

umweltfairbund

Das Magazin für Verkehr und Umwelt in der Region Starkenburg

27. Januar 2008:

Landtagswahl in Hessen

**Wählen gehen für Umwelt
und Zukunft!**



Jahresversammlungen
ADFC Darmstadt am 15. Januar 2008
ADFC Bergstraße am 5. März 2008
BUND Darmstadt am 10. März 2008

VCD umweltfairbund, Lautschlagwegstr. 24, 64289 Darmstadt
PVSt, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“, D9866





Liebe Leserin, lieber Leser,
 vor zwei Jahren und auch schon vorher vertrat der BUND Hessen im Anhörungsverfahren zum Ausbau des Frankfurter Flughafens die Interessen von Natur und Umwelt und dadurch auch die Interessen vieler Menschen, die um ihre Gesundheit oder auch um ihre Altersversorgung durch Immobilien bangen. Vielleicht auch von Ihnen.

Jetzt soll der **Flughafenausbau noch vor Weihnachten** zugelassen werden. Dann kann nur noch eine Klage die Region schützen. Daher bitten wir Sie: **Helfen Sie uns vom BUND mit Ihrer Spende, die Rechte von Mensch und Natur erfolgreich zu vertreten.**

Bereits jetzt haben wir mit Ihrer Unterstützung vor und hinter den Kulissen viel erreicht. Lesen Sie im Heft:

- wie unsere Anwältin **die Lüge vom Nachtflugverbot** aufdeckte,
- weshalb die **Genehmigung** des Ausbaus nach unserer Einschätzung **rechtswidrig** ist
- und warum wir überzeugt sind, dass eine **Naturschutz-Verbandsklage des BUND Hessen das „schärfste Schwert“ gegen den Flughafenausbau** ist.

Für Ihr Vertrauen und Ihre — auch finanzielle — Unterstützung bedanke ich mich schon jetzt.
 Ihre

Brigitte Martin vom BUND

Inhalt

Landtagswahl in Hessen am 27. Januar 2008	3
Wählen gehen für Umwelt und Zukunft!	3
Mitmachen! Kreativ-Wettbewerb Luftverkehrsanzeigen verfremden	7
Mitglieder werben Mitglieder FLUGHAFENAUSBAU: Informationen zum Stand des Verfahrens	8
Natur und Ruhe kann man nicht kaufen	8
DARMSTADT BRAUCHT KEINE NORDOST-„UMGEHUNG“	10
Strom sparen für Fortgeschrittene Heizlüfter	11
Master – Slave Steckdosenleisten	11
Neubaustrecke ICE Rhein/Main - Rhein/ Neckar - Diskussionen um die Konsenstrasse Darmstadt	12
Haltung des BUND	14
BUND bietet Klassenfahrt zum Apfelhof in Rimhorn für 2008 an Kostenlose Naturschutz-Arbeitsblätter	15
Flohmarkt ohne kalte Füße	15
Entfesselten Straßenbauer in Höchst	16
Einladung zur Mitgliederversammlung	17
ADFC: härtere Gangart	17
Fußwanderung zur Burg Tannenberg	17
Radlertreff in Erzhausen gegründet	18
Landgrabenbrücke: Engpass muss weg	18
Protestpostkarte zum Fahrradboykott der Deutschen Bahn AG	18
Einladung zur Mitgliederversammlung des ADFC Bergstraße 2008	19
Neuer Treffpunkt Radlertreff Bergstraße Fahrradförderung aktiver Klimaschutz Kurzstrecken sind Klimakiller VCD: Land muss den Nahverkehr retten	19
Rubriken	
Editorial	2
Impressum	2
Monatliche Termine	17
Termine in der Region	21
Private Kleinanzeigen	22
Kontaktadressen Region	23
Geschirrverleih des BUND	23

Impressum

Nr. 4/2007 - 15. Jahrgang

Herausgeber:

umweltfairbund sÜhessen ist die Zeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), KV Darmstadt-Dieburg e.V., Darmstadt, Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Darmstadt e.V., Bergstraße e.V., Odenwald, Groß-Gerau und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OV Darmstadt, KV Odenwald

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: für Mitglieder im Beitrag der Verbände enthalten; für Nichtmitglieder 6,40 Euro im Jahr, Einzelheft 1,60 Euro

ufb-Bankverbindung Konto 23 010 758 bei der Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50
ufb-Abo Abbuchungserlaubnis (siehe Rechnungsfragen) oder Einzahlung von 6,40 Euro mit Adressangabe

Spenden: direkt an die Mitgliedsverbände, siehe Kontaktseite hinten im Heft

Redaktion: Anschrift, Fax, eMail, Fon siehe unten und Kontaktseite bei ADFC, BUND, VCD ViSDP Peter Rieken (pit), Brigitte Martin (bm), Uwe Schuchmann (uds), Linda Smith (lis), Frank Ludwig Diehl (fld), Jörg Urban (JU), Christian Eckert (ce), Dirk Schmidt (ds), Harald Hoppe (hh), Claudia Wasmund (cw), Burkhard Walger (bw), Hanna Wittstadt (hw), Petra Degenhard (pd), Stefan Spiekermann (stp).

Titelfoto: Erik O. Martin

Verlag: VCD Verlag umweltfairbund, Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt

Satz und Layout:

Burkhard Walger, Brigitte Martin

Belichtung und Druck: Druckwerkstatt Kollektiv GmbH, 64291 Darmstadt-Arheilgen

Adressänderungen:

bitte den Mitgliederverwaltungen der Verbände mitteilen (siehe Kontaktseite am Heftende)

Rechnungsfragen: Jürgen Eckwert Weidenteilung 8, 64342 Seeheim-Jugenheim

Fon 06257 869393

eMail jeckie@t-online.de

Anzeigen/Technik:

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt

Fon 06151 37931 • Fax 06151 37934

eMail brigitte.martin@bund.net

Anzeigen: Uwe Schuchmann

Baustraße 42, 64372 Ober-Ramstadt

Fon 06154 51851 • Fax 06154 631508

eMail VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de

Auflage: 4.300 Exemplare

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier Reprint 130g (Umschlag) und Resaoffset 80g (Innenteil).

Es gilt die Preisliste Nr. 6 vom 01.01.2007

Anzeigenschluss 1-2008 am 20.02.2008

Redaktionsschluss 1-2008 am 04.03.2008

Das nächste Heft erscheint am 04. Dezember 2007. Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gerne gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Postvertriebsstück D 9866

ISSN 1611-1362

Landtagswahl in Hessen am 27. Januar 2008 Wählen gehen für Umwelt und Zukunft!



Der hessische Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) empfiehlt den Wählerinnen und Wählern am 27. Januar 2008 zur Wahl zu gehen. Hierfür wurde auch eine extra Homepage geschaltet. Auf ihr sind Positionen des BUND zu Themen, die alle angehen und die leider nicht genügend in der bisherigen Landespolitik angegangen wurden.

mr/bm . Der BUND meint: Es besteht kein ernstzunehmender Zweifel, dass der Klimawandel voranschreitet und sich beschleunigt. Es wird immer augenscheinlicher, dass die vom Menschen verursachten Treibhausgase für den größten Teil der bereits beobachtbaren Klimaänderung verantwortlich sind. Es muss sehr rasch und konsequent gehandelt werden, damit die globale Erderwärmung nicht stärker als

zwei Grad gegenüber vorindustriellen Werten ansteigt. Für die Politik ist es allerhöchste Zeit die Phase der Absichtserklärungen zu überwinden und konkret zu handeln. Bei der Landtagswahl 2008 geht es um wichtige Weichenstellungen für den Klimaschutz, aber auch für den Umwelt-, Verbraucher- und Naturschutz in Hessen. Nur wer wählen geht, nimmt Einfluss auf die zukünftige Politik in Hessen. Ein

„Weiter so“ darf es nicht länger geben. Bei einem Klimatest der Zeitschrift GEO nahm Hessen im Klimaschutz den 14. Platz unter 16 Bundesländern ein. Es gab Zeiten, da war Hessen an der Spitze zu finden, wenn es um Belange von Umwelt und Natur ging. Dass es wieder so wird, wünschen sich viele Menschen. Wer nicht wählen geht, hat schon verloren.

Energie

Seriöse Konzepte für Hessen zeigen, dass innerhalb von zwei Jahrzehnten durch einen Mix aus Energiesparen, Energieeffizienz und Nutzung von erneuerbaren Energieressourcen nicht nur auf das Atomkraftwerk Biblis, sondern auch auf Strom aus Großkraftwerken, die mit Kohle oder Erdgas betrieben werden, verzichtet werden kann.

Der BUND fordert die endgültige Stilllegung der beiden Schrottreaktoren des AKW Biblis sowie den Verzicht auf den geplanten Block 6 am Kohlekraftwerk Staudinger.^{2,3}

Notwendig ist nach Auffassung des BUND eine zukunftsfähige Gesamtstrategie nach dem Energie-Motto „E⁵“: effiziente Wärmenutzung, effiziente Stromnutzung, effiziente Energieumwandlung, erneuerbare Energiebereitstellung und effiziente Mobilität. Nur so lassen sich die Belange von Ökologie, Ökonomie, Versorgungssicherheit und Sozialverträglichkeit gemeinsam erfüllen.

Effiziente Wärmenutzung

Im Neubaubereich setzen Niedrigenergie- und Passivhäuser den Standard. Die Anforderungen der bundesgesetzlichen Energieeinsparverordnung (EnEV) sollten in Hessen um 30% unterschritten werden. Im Altbaubereich liegt das größte Potenzial zu Energieeinsparung und Klimaschutz (und Arbeitsplätzen!) - hier reichen die Anforderungen der EnEV bei weitem nicht aus. Die Landesenergiepolitik

muss in diesem Bereich viele Lücken füllen mit Unterstützung fortschrittlicher Neubauten und Altbaumodernisierungen, besonders in Landesliegenschaften und bei Wohnungsbaugesellschaften mit Landesanteilen.

Der BUND fordert ein hessisches Schwerpunktprogramm „Energietechnische Altbausanierung“. Dazu gehört insbesondere die

- vorbildliche Modernisierung von 10.000 Wohneinheiten und zahlreichen Landesgebäuden als Niedrigenergiehäuser integriert mit Solarenergie und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK),
- Umsetzung des Standards „EnEV minus 30%“ bei allen Neubauten des Landes und Wohnungsbaugesellschaften,
- Förderung des Baus von 20 „Solar-siedlungen“ mit Passivhäusern, solarer Nahwärme und/oder Holzpelletsheizung.

Effiziente Nutzung von Strom

In Haushalten, Büros und Gewerbe können etwa 20-40% des Stromverbrauchs mit effizienten Anwendungen bei besserem Komfort und Nutzen eingespart werden. Auf diese Weise könnte der Stromverbrauch in Hessen um rund 10 Mrd. kWh im Jahr gesenkt werden - damit würde das Atomkraftwerk Biblis überflüssig.

Der BUND fordert dazu auf, durch eine Effizienzrevolution mit unzähligen „Einsparkraftwerken“, durch Unterstützung von Einsparfirmen, Fortbildung und Aktionen mit Handwerk

und Handel die Erschließung dieser immensen Potenziale voran zu treiben. Landesliegenschaften müssen hier vorbildlich sein.

Effiziente Energieumwandlung

Die Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung sollte zu einem Grundprinzip der Energieumwandlung werden. Wer Strom oder Wärme erzeugt, sollte auch (gekoppelt) Wärme oder Strom erzeugen mit Heizkraftwerken und Blockheizkraftwerken (BHKW), die mit Erdgas, Dieselöl und zunehmend Holz, Biogas, oder Pflanzenöl betrieben werden. Der Anteil des Stroms aus KWK sollte schnell mindestens verdoppelt werden. Das bundesweite KWK-Gesetz reicht für einen deutlichen Ausbau von KWK nicht aus.

Der BUND spricht sich gegen den Bau von Block 6 am Kohlekraftwerk Staudinger aus, weil die Bereitstellung derselben Energiedienstleistung mit Maßnahmen zur Stromeffizienz, dem Ausbau lokaler, dezentraler Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung und erneuerbarer Energien in gleichem Umfang sichergestellt werden, wobei zurechenbare CO₂-Emissionen und Schadstoffemissionen um mehr als 80% geringer wären.⁴

Der BUND fordert eine Landesförderung für den Bau von Blockheizkraftwerken und den Fernwärmeausbau mit KWK sowie die Ausrüstung aller Landesliegenschaften mit BHKW, die hierfür geeignet sind.



Erneuerbare Energiebereitstellung

In Hessen wurde parallel zum Abbau der Grundwasserabgabe seit 1999 auch die Landesförderung der rationellen und erneuerbaren Energienutzung abgebaut. Ab Januar 2002 wurde die Förderung für Privatpersonen auf Null gesetzt. Hessen gehört damit zu den Schlusslichtern im Reigen der Bundesländer.

Der BUND fordert den Ausbau erneuerbarer Energien durch

- Anhebung der Landesförderung auf das Niveau von vor 1999 und eine Förderung erneuerbarer Energien entsprechend dem Niveau von NRW, Bayern und anderer Bundesländer mit ähnlichen Förderhöhen,

- eine Ausrüstung von hunderten von Mehrfamilienhäusern mit Solaranlagen (oder BHKW mit erneuerbarer Energienutzung) im Wohnungsbestand.

Der BUND fordert, die Restriktionen der Windkraftnutzung in Hessen zu beenden. Die Regionalpläne sind entsprechend zu überarbeiten. Die Potentiale der Biomassenutzung in Hessen müssen ökologisch verträglich und regional differenziert genutzt werden. Für den BUND hat der Einsatz von biologischen Abfall- und Reststoffen zur Energienutzung Priorität.

Landesenergie-Strukturpolitik

Im Rahmen der Bundesgesetze einerseits und der kommunalen Aktivitäten (v.a. der Klima-Bündnis-Städte) kommt der Landesenergiepolitik eine Schlüsselrolle zu. Sie muss Strukturen zur Umsetzung und Transformation von Initiativen mit vielfältigen Akteuren (Kommunen, Bauträger, Handwerker, Planer, Architekten und Bürgern) schaffen. Die Förderung darf sich nicht auf Zuschüsse beschränken, sondern muss Strukturen und dauerhafte Kooperationsnetzwerke schaffen. Hierzu gehört eine klare Planung und Strategie auf Landesebene.

Der BUND fordert die Aufstellung

eines hessischen Energie- und Klimaschutzprogramms, das die unter dem Symbol „E⁵⁺“ genannten Punkte umfasst, den Ausbau eines finanziell und personell gut ausgestatteten Energiemanagementsystems und Realisierung von Maßnahmen in Landesliegenschaften, sowie den Ausbau breiter Programme (Impulsprogramme) für Aus- und Fortbildung, Motivationskampagnen für Handwerk, Schulen, Hochschulen, Fachhochschulen, Technikerschulen, usw. für Energieeffizienz und erneuerbare Energien.



8. Dezember 2007 Mitmachaktion Klimaschutz-Aktionstag auch bei uns: Deutschland schaltet das Licht aus von 20 bis 20.05 Uhr!

Die Klimaschutz-Kooperation „Rettet unsere Erde“ von BILD, BUND, Greenpeace und WWF ruft gemeinsam mit Google und ProSieben am Samstag, den 8. Dezember 2007, zu einer deutschlandweiten Aktion auf: „Licht aus! Für unser Klima.“ Von 20 Uhr bis 20.05 Uhr sollen für fünf Minuten im ganzen Land die Lichter ausgeschaltet werden. Eine eindringliche Mahnung, die national und international zu mehr Klimaschutz aufruft.

Mit der Aktion „Licht aus! Für unser Klima.“ fordern die Kooperationspartner von „Rettet unsere Erde“, Google und ProSieben jeden Einzelnen zum Handeln auf. Zudem senden sie ein Zeichen an den zeitgleich stattfindenden Weltklimagipfel auf Bali, sich konsequent für bessere Klimaschutzmaßnahmen einzusetzen.

Faltblatt zur Hessenwahl und Zeitung Biblis angeklagt

Der BUND stellt in einem kurzen Faltblatt (siehe nebenstehendes Muster) zur Wahl seine Kriterien für einen wirksamen Umwelt- und Naturschutz in Hessen vor. Außerdem kann eine ausführlichere Fassung mit weiterführenden Erläuterungen von der Landesgeschäftsstelle bezogen oder aus dem Internet heruntergeladen werden.

Wer BUND-Faltblätter in seinem Bereich verteilen möchte, soll sich ebenfalls in der Landesgeschäftsstelle melden. Jede Hilfe ist willkommen! Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern vom IPPNW wollen wir auch eine Zeitung an möglichst viel Haushalte bringen, in der vierlei Argumente für das sofortige endgültige Abschalten von Biblis A und B geliefert werden. Wer mithelfen will, die Drucksachen in größeren Stückzahlen (mindestens 100 Exempkare) zu verteilen möge sich bitte melden, bund.hessen@bund.net oder Telefon 069 677376-10.

Die Homepage zur Wahl

Der BUND Darmstadt hat die Wahlprogramme der bsher schon im Landtag vertretenen Parteien auf seiner Homepage verlinkt. Interessierte können sich so schnell einen Überblick verschaffen, welche Positionen vertreten werden. Gerade in den Bereichen, die für Umwelt und Natur und die Zukunftsfähigkeit stehen, sind große Unterschiede in den Aussagen zu sehen. Atomkraft und Kohle oder Erneuerbare Energien, Straßenbau oder verstärkte Förderung des Schienenverkehrs, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Wir ermuntern Sie, zu vergleichen und zu bewerten. Auch wenn Al Gore nicht in allen Punkten seines preisgekrönten Films recht hat so kann das eine Richtschnur sein, um unbequeme Wahrheiten zu erkennen.

Viel Spaß beim Wählen! Und denken Sie schon jetzt an Morgen - Ihre Kinder und Enkelkinder danken es Ihnen.

Mehr Infos im Internet: www.bund-darmstadt.de > Akteulle > Landtagswahl bzw. www.hessenwahl.bund-hessen.de



Klima schützen!
Ich bin dabei.



Der BUND-Hessen empfiehlt:

Gehen Sie wählen und prüfen Sie die Wahlversprechen der Parteien!

Vertiefende Informationen zu den einzelnen Brennpunkten können Sie im ausführlichen Positionspapier nachlesen:

„Vor der Richtungs Wahl in Hessen: Der BUND-Hessen bezieht Stellung“
Kostenlos download unter www.bund-hessen.de.

Impressum:

BUND Hessen e.V. Triftstraße 47, 60528 Frankfurt am Main, Tel. 069/677 37 60, bund.hessen@bund.net, www.bund-hessen.de.
V.i.S.d.P. Claudia Weind.
Layout: Julia Beltz, Druck: XXXXXXXXXXXX.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND).
(Mitgliedschaft im Landesverband Hessen und kostenloser Bezug des „BUNDmagazin“ sind enthalten.)

Name _____ Vorname _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Wohnort _____

Beruf _____ Geburtsdatum _____

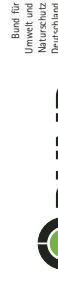
Datum _____ Unterschrift (Bei Minderjährigen der/die Erziehungsberechtigten) _____

Bei **Familiemitgliedschaft** (mit Jugendlichen bis einschl. 16 Jahre) bitte ausfüllen:

Name des Ehepartners, Geburtsdatum _____ Name des 2. Kindes, Geburtsdatum _____

Name des 1. Kindes, Geburtsdatum _____ Name des 3. Kindes, Geburtsdatum _____

Ich erteile dem BUND eine **Einzugsermächtigung** zur Abbuchung der Mitgliedsbeiträge
ab Monat/Jahr: _____ Kto-Nr.: _____
BIZ: _____ Bank: _____
Datum: _____ Unterschrift: _____



FREUNDE DER ERDE

- Jahresbeitrag** (bitte ankreuzen und Beitrag eintragen)
- Einzelmitglieder (mind. € 50,-) € _____
 - Familien (Kinder bis 16 Jahre frei) (mind. € 65,-) € _____
 - Fördermitglied (mind. € 130,-) € _____
 - Mitglied auf Lebenszeit (einmalig mind. € 1.500,-) € _____
 - Vereine, Körperschaften, Firmen etc. auf Anfrage (mind. € 130,-) € _____
 - Schüler/innen, Student/innen, Auszubildende (mind. € 16,-) € _____
 - Reduzierter Beitrag für Erwerbslose, Kleintrentner, Alleinerziehende, Kinder (mind. € 16,-) € _____



BUND-Brennpunkte zur Landtagswahl 2008 in Hessen

Wählen gehen für Umwelt und Zukunft!

Bei der Landtagswahl 2008 in Hessen geht es um wichtige Weichenstellungen für:

- Umweltschutz**
- Klimaschutz**
- Verbraucherschutz**
- Naturschutz**

„Doch jetzt wurde mir klar, dass die Umwelt wichtiger ist, als alles andere.“
Al Gore





BUND-Brennpunkte zur Landtagswahl 2008 in Hessen

Der Klimaschutz muss jetzt vorangebracht werden!

- Energiesparmaßnahmen und Gebäudemodernisierung fördern
- Erneuerbare Energien voranbringen
- Atomkraftnutzung beenden, AKW Biblis endgültig stilllegen
- auf Kohlegrötkraftwerke verzichten
- den Flughafenausbau stoppen
- den ÖPNV stärken
- die Flächenversiegelung reduzieren
- alle strittigen Straßenbauvorhaben überprüfen



Genfood? Nein Danke! Für eine ökologische Landwirtschaft

- Verbraucherwillen achten!
Nein zur Gentechnik auf dem Acker!
- Ja zu Bio! Durch Förderung der ökologischen Landwirtschaft Arbeitsplätze schaffen!



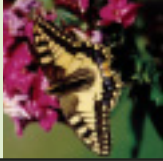
BUND-Brennpunkte zur Landtagswahl 2008 in Hessen

Natur schützen, Vielfalt erhalten

- Lebensräume für Pflanzen und Tiere retten
- Landesmittel für den Naturschutz erhöhen
- Verbandsklage wieder zulassen

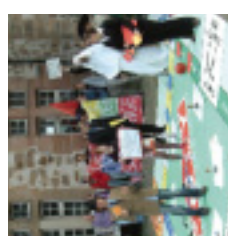
Umwelt braucht Europa

- Flora-Fauna-Habitatrichtlinie konsequent anwenden
- Wasserrahmenrichtlinie für effizienten Gewässerschutz umsetzen
- Agrarförderung auf die Stärkung des Bioanbaus ausrichten



(Umwelt-) Politik glaubwürdig und transparent gestalten

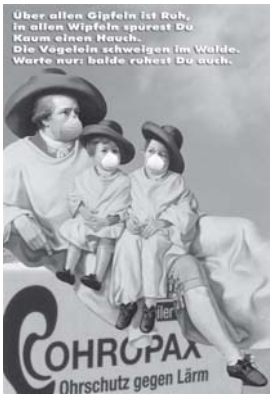
- durch mehr Bürgerbeteiligung
- durch bessere Umweltbildung in Schulen
- durch Ermöglichung von Volksbegehren und Volksabstimmungen



Mitmachen! Kreativ-Wettbewerb Luftverkehrsanzeigen verfremden Klimaschutz versus Luftverkehr und Flughafenausbau

Noch bis zum 31. Dezember können zum Wettbewerb „Luftverkehrsanzeigen verfremden“ des BUND Hessen Vorschläge für Anzeigen und Plakate eingereicht werden. Diese sollen auf die Schattenseiten des klimaschädigenden Fliegens aufmerksam machen.

Die Vorstandssprecherinnen des BUND Hessen Brigitte Martin und Claudia Weiland erläutern: „Fliegen macht Krach und schädigt das Klima nachhaltiger und stärker als alle anderen Transportmittel, neue Start- und Landebahnen vernichten dauerhaft Lebensräume von Tieren und Pflanzen und wichtige Erholungsflächen für die Menschen. Die Werbung von Fluggesellschaften und Flughafenbetreibern verschleiern diese unbequemen Wahrheiten völlig und setzt in Hochglanzbroschüren und Werbekampagnen auf die Lust auf Billigflüge und ungebremstes Wachstum. Pseudohochrechnungen beschönigen den enormen Kerosinverbrauch von Riesenvögeln. Es wird Zeit, dass



creative Ideen diese Tatsachen durch einprägsame Bilder aufdecken.“ Hierzu können typische Anzeigen verfremdet oder auch selbst ganz neu gestaltet werden.

Der Kreativität der Teilnehmenden sind (fast) keine Grenzen gesetzt. Veröffentlicht werden die Einsendungen im Internet. Einige Bilder und weitere geballte Informationen zum Thema sind dort schon zu sehen. Am Ende der Kampagne stimmen Internetbesucher/innen vom 1. bis zum 14. Januar 2008 über die besten Entwürfe ab, die mit netten Preisen prämiert werden.

Mehr Infos

Einsendungen an wettbewerb@kreativ.bund-hessen.de
www.kreativ.bund-hessen.de
 als jpg-Datei per E-Mail maximal 1,5 MB
 Breite: min. 500 px
 Auflösung: 72 dpi
 oder unkomprimiert auf CD an die Landesgeschäftsstelle des BUND Hessen, siehe Kontakte



Fliegen macht Krach und schädigt das Klima, neue Landebahnen vernichten Lebensräume. Ihre Klimawerbung ist gefragt!



Mitglieder werben Mitglieder - Machen Sie mit!

Abschnitt bitte ausschneiden und einschicken an:

BUND • Am Kölnischen Park 1 • 10179 Berlin

Ich habe ein Mitglied geworben.

Ich habe ein neues BUNDmitglied geworben und meine Wunschprämie angekreuzt.

Name/Vorname	
Adresse	
Beruf	Geburtsdatum
Telefon	
E-Mail	
Mitgliedsnummer	Unterschrift



BUNDladen-Gutschein

Sie suchen sich im www.bundladen.de ihre Prämie im Wert von 20 Euro lieber selbst aus.

Isolierkanne mit BUNDlogo

Der unverzichtbare Begleiter für BUNDmitglieder in der kalten Jahreszeit.



Sehnsucht nach Wildnis

Beate Seitz-Weinzierl bringt uns Natur ganz nah – in Bildern, Berichten, Rezepten und Gedichten.

FLUGHAFENAUSBAU: Informationen zum Stand des Verfahrens

Planungsfehler aufgedeckt

Bei beiden Erörterungsterminen deckte der BUND Hessen viele grobe Planungsfehler auf: Beim ersten so viele, dass die Fraport AG ihre Unterlagen sehr stark ändern musste. Eine neue, zweite Offenlage konnte so durchgesetzt werden. Unter anderem hat der *BUND Hessen* mit seinen zahlreichen Partnern in den Bürgerinitiativen und Kommunen die Behörden von der betriebenen „Schönrechnerei“ der Fraport AG hinsichtlich der künftigen Flugbelastung überzeugt und erzwungen, dass eine neue, realistische Luftverkehrsprognose vorgelegt werden musste. Diese beweist, dass nach dem Ausbau viel mehr Flüge möglich wären als die Fraport AG jahrelang behauptete. Das Gutachten von Kommunen und *BUND* zeigt, dass nach dem Ausbau bis zu eine Million Flugbewegungen pro Jahr stattfinden können!

Kein Nachtflugverbot

Durch die konsequente Arbeit des *BUND Hessen* wurde aktuell bekannt, dass es entgegen aller Versprechungen von Ministerpräsident Roland Koch kein Nachtflugverbot zwischen 23 und 5 Uhr geben wird. Vielmehr müssen wir befürchten, dass künftig in der gesamten Nacht von 22 bis 6 Uhr mehr als 200 Flüge in den Flugplan eingestellt werden – mehr Nachtflüge als

jemals zuvor.

Vorangegangen war der Fund zweier unveröffentlichter Nachtflug-Gutachten bei einer Akteneinsicht durch die Rechtsanwältin des *BUND Hessen*, Ursula Philipp-Gerlach. Wir informierten den SPIEGEL und veröffentlichten die Gutachten.

Ministerpräsident Roland Koch musste daraufhin zugeben, dass er mittlerweile gegen ein striktes Nachtflugverbot ist. Sein Versprechen „Kein Ausbau ohne Nachtflugverbot – Kein Nachtflugverbot ohne Ausbau“ gilt nichts mehr. Und auch der Widerspruch im Genehmigungsverfahren ist offensichtlich: Fraport beantragt ein Nachtflugverbot und weist zugleich 30 unabwiesbare (!) Flüge zwischen 23 und 5 Uhr nach.

BUND fordert erneute Offenlage

Bisher dachte die Bevölkerung, sie würde im Gegenzug für den Ausbau wenigstens in der Nacht Ruhe haben. Da dies nicht zutrifft, stellte *BUND*-Rechtsanwältin Ursula Philipp-Gerlach den förmlichen Antrag zur erneuten Offenlage der Pläne. Denn nur dann könnten die Betroffenen ihre neue Situation prüfen und hierzu im Genehmigungsverfahren Stellung zu nehmen. In einer Pressekonferenz des *BUND Hessen* erläuterte Rechtsanwältin Philipp-Gerlach die Rechtslage:

Durch den *BUND Hessen* ist dieses offensichtlich gebrochene Versprechen der Landesregierung für ein Nachtflugverbot auch als ein Rechtsproblem nun in voller Schärfe Bestandteil des Rechtsverfahrens.

Naturschutz-Verbandsklage: das „schärfste Schwert“ gegen den Ausbau

Aus der intimen Kenntnis der Aktenlage sind wir zuversichtlich, dass der Flughafenausbau an den Verstößen gegen das Naturschutzrecht scheitern wird. Denn während man Lärm durch Auflagen mindern kann, treffen unsere guten Naturschutzargumente das Herz der Planung. Denn man kann entweder die Hirschkäfer und viele andere seltene Arten in den alten Wäldern erhalten oder dort eine Landebahn bauen und das FFH-Gebiet „Kelsterbacher Wald“ damit völlig zerstören.

Konsequent prüfen daher unsere Anwältin und unsere Fachleute weiterhin täglich jede Unterlage im Verfahren. Das kostet Zeit und Geld, doch wir haben gute Chancen, den Flughafenausbau zu stoppen, wenn wir beharrlich weiterarbeiten. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Gerichte die Belange von Natur und Umwelt ernst nehmen – zum Wohle für Mensch und Natur.

Abschnitt bitte ausschneiden und einschicken an:

BUND • Am Kölnischen Park 1 • 10179 Berlin

bitte wenden →

Ich wurde geworben

Ja, ich mache mich für den Natur- und Umweltschutz stark und werde jetzt BUNDmitglied. Ich wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (mind. 50 €)
- Familienmitgliedschaft (mind. 65 €)
- Schüler, Azubi, Studentin (mind. 16 €)
- Erwerbslose, Alleinerziehende
Kleinrentner (mind. 16 €)
- Lebenszeitmitglied (mind. 1.500 €)

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Beruf Geburtsdatum

Telefon E-Mail

Wenn Sie sich für eine Familienmitgliedschaft entschieden haben, tragen Sie bitte die Namen Ihrer Familienmitglieder hier ein. Familienmitglieder unter 25 Jahren sind automatisch auch Mitglieder der BUNDjugend.

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Ja, ich zahle per Einzugsgenehmigung und spare Papier- und Verwaltungskosten, die dem Umwelt- und Naturschutz zugute kommen. Bitte ziehen Sie den Betrag ab dem _____ bis auf Widerruf von meinem Konto ein.

KontoinhaberIn

Konto-Nr. Bankleitzahl Bank

Datum Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

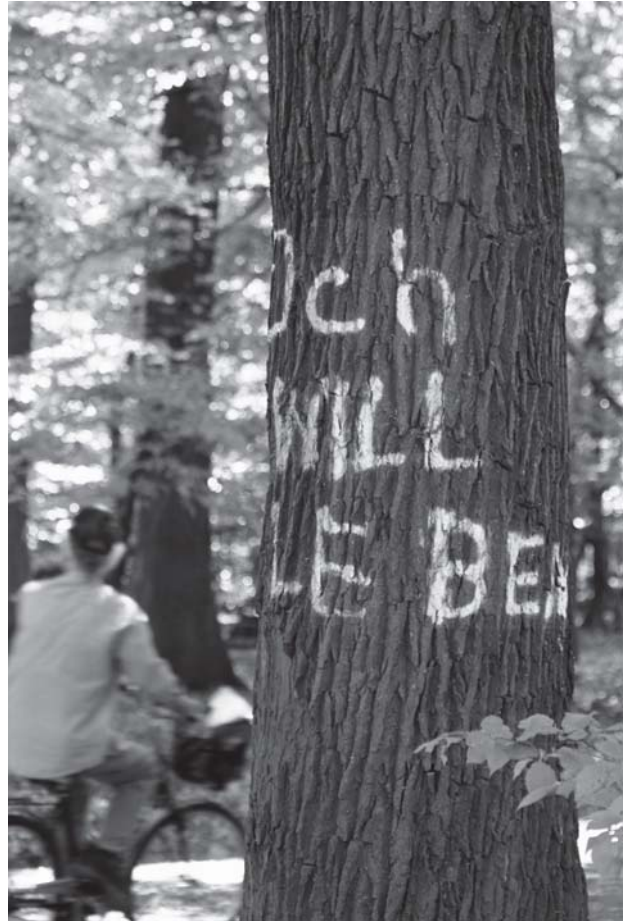
Flughafenausbau Frankfurt Natur und Ruhe kann man nicht kaufen BUND bittet um Spenden gegen Flughafenausbau

Mit Hilfe vieler Menschen, die regelmäßig spenden, hat der BUND die Chance, riesige Waldflächen am Frankfurter Flughafen und Naturschutzgebiete von europäischem Rang auf Dauer zu retten. Die Arbeit des BUND und der Kommunen gegen eine weitere Verlärmung der Region und Naturzerstörung zeigte erste Erfolge: der Zeitplan des Ausbaus kann nicht mehr eingehalten werden, geforderte Nach-Untersuchungen ergaben, dass die Belastungen durch einen Ausbau noch größer als ursprünglich gedacht wären. Aber die Planungen laufen weiter. Daher muss der BUND auch Sie um Ihre Hilfe bitten. Die Verbandsklagen des BUND sind der beste Schutz gegen den weiteren Ausbau.

bm . Rund 20 Prozent größer soll die Fläche des Flughafens nach dem Ausbau sein und 600 Hektar wertvollen Waldes als grüne Lunge und als Lebensraum im Ballungsraum zerstört, wenn alle Pläne von Fraport für einen Ausbau mit neuer Landebahn im Nordwesten, einem drittes Terminal, einem zusätzlichen Parkhaus sowie weitere Umbauten um und auf dem Flughafen realisiert würden. Der BUND hat gute Argumente gegen einen weiteren Flächenverbrauch über den Zaun hinaus und brachte sie in den laufenden Verfahren auch vor. Aber das allein genügt nicht und ohne juristischen Beistand und fachliche Detailkenntnisse sind solche Verfahren nicht erfolgreich durchzustehen. Aber das kostet Geld, welches wir mit Ihrer Hilfe aufbringen können. Über Dauerspenden, auch von 20, 30 oder 50 Euro im Jahr, freuen wir uns besonders. Dadurch können wir über die lange Verfahrenszeit besser planen.

Klagen von Kommunen und Privatleuten zielen insbesondere auf Entschädigungszahlungen ob der Lärmeinwirkungen und auf Verfahrensfehler. Nur mit den Verbandsklagen des BUND wird es möglich sein, die Belange des Naturschutzes auf der Fläche gerichtlich geltend zu machen und damit die Ausbauplanung als solche grundsätzlich erfolgversprechend anzugreifen. Wenn Sie dem BUND erfolgreich mit Ihrer Spende helfen, retten Sie nicht nur ein einmaliges Waldgebiet mit vielen hochbedrohten Tieren und Pflanzen sondern schützen auch sich und Ihre Kinder vor noch mehr Lärm und Umweltbelastung.

Nur gemeinsam schaffen wir es.



Alte Bäume – unersetzlich für Mensch und Natur. Sie können durch Ihre Spende an den BUND helfen, riesige Waldflächen zu retten. Auch kleine Beträge, möglichst als Dauerspende regelmäßig gezahlt, helfen uns dabei.

Spendenkonto des BUND Hessen, • Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01 • Konto 369 853 • Stichwort „Kein Flughafenausbau“

Mehr Infos im Internet, www.bund-hessen.de und www.bund-darmstadt.de

Spendenbitte bitte ausschneiden!

Ich will ...

- mehr Informationen zum Thema
- BUND-Mitglied werden. Bitte senden Sie mir eine Beitrittserklärung!
- Bitte senden Sie Informationen auch an:
.....

ABSENDER:

Vornamen(n) _____ Name _____

Straße _____ Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fax _____

eMail _____

Der BUND Hessen im Internet: www.bund-hessen.de



**Bund für Umwelt und
Naturschutz
Deutschland (BUND)
Landesverband Hessen e.V.**
Triftstraße 47
D-60528 Frankfurt



www.bund-hessen.de

Gastbeitrag der ONO! Bürgerinitiative Darmstadt Ohne Nord Ost-„Umgehung“ **DARMSTADT BRAUCHT KEINE NORDOST-„UMGEHUNG“**

Die Nordost-„Umgehung“ soll die Innenstadt entlasten. Doch die meisten Pendler wollen direkt in die City. Die Bürgerinitiative ONO! befürchtet daher, dass die neue Straße mehr Fern- und Lkw-Verkehr nach Darmstadt bringt. Mit schwer wiegenden Folgen.

H. Wilker-Wirk . „Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten.“ Dieser Spruch ist nicht schön griffig, er wird durch die Realität vielfach bestätigt. Dennoch ist die Stadt Darmstadt dabei, ihn in ihrer langfristigen Verkehrsplanung wieder einmal unter Beweis zu stellen. Die so genannte Nordost-„Umgehung“ soll eine überdimensionierte Verbindung zwischen dem Ostbahnhof und den Eisenbahnbrücken an der Gräfenhäuser Straße herstellen. Argumentiert wird mit der Entlastung der Innenstadt.

Dabei haben Verkehrszählungen ergeben, dass etwa 70 Prozent des einpendelnden PKW-Verkehrs gerade in die City möchte und bestimmt nicht gerne außen herumgeführt werden will, um dann von anderer Seite in die City zurückgeführt zu werden. Der Lkw- und Fernverkehr hingegen wird, wenn er denn regelmäßig kontrolliert wird, schon jetzt über die Feinstaub-Verordnung großräumig von Darmstadt ferngehalten.

Für wen also wird die so genannte Nordost-„Umgehung“ (NOU) geplant? Benutzt wird sie - falls sie denn gebaut wird - vom Fernverkehr. Dieser wird von der A3 bei Aschaffenburg auf die Autobahnen im Westen Darmstadts rollen, um sich auf den Strecken nach Westen und Südwesten das Frankfurter Kreuz, die Mautgebühr und etliche Kilometer zu sparen. Von einer NOU wird ein Feinstaub-Aktionsplan diese Ver-

kehrsteilnehmer nicht mehr fernhalten können!

Dafür werden Mathilden- und Rosenhöhe durch eine Autotrasse getrennt. Dafür müssen die Ahornbäume im Spessarting gefällt werden. Dafür wird die kleine, aber feine August-Buxbaum-Anlage neben der Odenwaldbrücke abgeräumt. Dafür wird die Kleingartenanlage am Alfred-Messel-Weg durchschnitten. Dafür werden die alten Bäume im Oettinger-Park zwischen Studentenheim und Oettinger Villa geopfert. Dafür wird ein Kamin in der Nähe des Fohlenhofs sämtliche Abgase des etwa zwei Kilometer langen Tunnels (vom Ostbahnhof bis zur Eissporthalle soll die NOU in einem Tunnel verlaufen) in 100 Metern Höhe verwirbeln. Dafür wird der Bürgerpark Nord und hierin besonders die Sportanlagen während der mehrjährigen Bauarbeiten unbenutzbar. Dafür wird durch die Tras-



Foto: Presseamt Wissenschaftsstadt Darmstadt

Geplante Überführung der NOU in der Frankfurter Straße (Over-Fly)

senschlucht in der Bauphase die Stadt in ihrem nordöstlichen Bereich zerteilt ...

Sind all diese Nachteile gerechtfertigt, nur um weiteren Verkehr zu ernten?

ONO!, die Bürgerinitiative Darmstadt Ohne Nord Ost-„Umgehung“ meint: NEIN!!!

Wer mehr tun will als nein sagen, hoffen und abwarten, der ist herzlich eingeladen, sich zu informieren oder zu den Treffen der ONO! zu kommen.

Kontakt: Tel: 06151 6698426;

www.nordostumgehung.de

E-Mail: BI-ONO@web.de.

bitte ausschneiden!

BUND HESSEN • SPENDENKONTO • MEIN ABSCHNITT

Wir sind dabei

„Kein Flughafen ausbau“
Ich spende an den BUND...

- einmalig EUR
- monatlich EUR
- vierteljährlich EUR
- halbjährlich EUR
- jährlich EUR

Ich erteile dem BUND eine Einzugsermächtigung zur Abbuchung der Spende.

Abbuchung: einmalig
 monatlich vierteljährlich
 halbjährlich jährlich
BUND Hessen • Konto 369 853
Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01
Triftstraße 47 • 60528 Frankfurt
eMail bund.hessen@bund.net
Fon 069 67 73 76 0
Fax 069 67 73 76 20



Datum:

Ob 2, 5, 10, 15, 20, 30, 50 Euro oder jeder andere Betrag – jeder Euro an den BUND, einmalig oder regelmäßig gezahlt, hilft Mensch & Natur!

Der BUND braucht dringend meine Hilfe, um den naturzerstörenden und menschenbelastenden Flughafen ausbau auch juristisch zu verhindern. Über regelmäßige Spenden für die langwierigen Verfahren freut sich der BUND besonders. Eine Abbuchungserlaubnis erleichtert dem BUND seine Arbeit.

Ich spende...

Bitte ankreuzen, ausfüllen, an den BUND Hessen schicken oder faxen Fax 069 67 73 76 20

- einmalig Euro
- monatlich Euro
- vierteljährlich Euro
- halbjährlich Euro
- jährlich Euro

Abbuchung: einmalig monatlich
 vierteljährlich halbjährlich jährlich

- ▶ für die Klage des BUND „Kein Flughafen ausbau“
- ▶ für unsere I(i)ebenswerte Region
- ▶ für Mensch & Natur !

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

Ich bin einverstanden, dass die Spende von meinem Konto abgebucht wird. Die Ermächtigung erlischt durch Widerruf.

Ort, Datum

Kontoinhaber/-in

Unterschrift Kontoinhaber/-in

Strom sparen für Fortgeschrittene Heizlüfter

Werner Brinker . Heizlüfter erfreuen sich schon seit vielen Jahren einer ungebrochenen Beliebtheit. Dabei gehören sie zu den extremen Stromverbrauchern im Haushalt. Wer Heizlüfter regelmäßig betreibt, muß sehr tief in die Tasche greifen: Täglich für eine Stunde Betrieb während der kalten Jahreszeit verbraucht allein rund 500 kWh. So summieren sich die Energiekosten für einen Heizlüfter schnell auf 90 Euro und mehr im Jahr.

Energie sparen kann man bei Heizlüftern ab besten, indem man ihn so wenig wie möglich benutzt. Schalten Sie das Gerät also nur dann ein, wenn es wirklich notwendig ist und unbedingt dann aus, wenn Sie es nicht mehr benötigen.

Heizlüfter werden gerne im Badezimmer als Zusatzheizung eingesetzt, weil dieser Raum im Winter morgens oft unangenehm kalt ist und die Heizung zu lange braucht um behagliche Temperaturen zu erzeugen. Hier kann ein programmierbarer Heizkörper-Thermostat Abhilfe schaffen. Dieser wird einfach anstelle des herkömmlichen Thermostaten an den Heizkörper der Zentralheizung montiert. Damit lassen sich Zeiten einstellen, zu denen der Heizkörper an- bzw. abgeschaltet werden soll. So kann die Heizung automatisch zehn oder 20 Minuten bevor das Bad üblicherweise betreten wird aufgedreht werden und den Raum angenehm vorheizen. Den Heizlüfter be-



Klima schützen!
Ich bin dabei.

nötigt man dann nicht mehr. Angenehmerweise schaltet der programmierbare Heizkörper-Thermostat den Heizkörper nach Benutzung des Bades auch wieder aus.

Nach diesem Prinzip können so alle Räume der Wohnung, die nur zu bestimmten Zeiten benutzt werden, automatisch, komfortabel und benutzergerecht erwärmt werden – ein deutlicher Komfortgewinn, der zudem Geld spart und das Klima schützt.

Master – Slave Steckdosenleisten

PCs werden immer beliebter. Alleine im Jahr 2007 werden in Deutschland rund 10 Millionen dieser Geräte verkauft werden. In den letzten Jahren ist dabei der Stromverbrauch der Rechner enorm gestiegen. Neben der immer größeren Rechnerleistung sind vor allem die immer leistungsfähigere Grafikkarten Schuld an dem steigenden Energiehunger der Computer. Solche Grafikkarten benötigt man aber nur für die neuesten PC-Spiele. Oft kann man darum auf sie verzichten.

Aber auch die Rechnerperipherie wird immer umfangreicher. Bildschirm und Drucker sind schon lange nicht mehr

ausreichend. Hinzugekommen sind Lautsprechersysteme, USB-Hubs, externe Festplatten, Scanner, Switches, Modems, Router und vieles Andere. So verbrauchen moderne Computer heute mehr Strom als ein sparsamer Kühlschrank.

Helfen kann dem Anwender da eine abschaltbare Master-Slave Steckdosenleiste, mit der der Stand-by Verbrauch der Computerperipherie sehr einfach deutlich reduziert werden kann. Zunächst sollten aber die Energieoptionen des PC optimal eingestellt werden. Bei Windows-Betriebssystemen findet man sie unter „Systems-

teuerung -> Energieoptionen“. Hier stellt man den Rechner so ein, dass er in Arbeitspausen möglichst wenig Strom verbraucht ohne dass diese Einstellungen die normale Arbeit behindern. Der Rechner wird dann an die Master-Slave Steckdosenleiste als „Master“ und die Peripheriegeräte als „Slave“ angeschlossen. Wenn der Computer nun in Arbeitspausen seine Leistungsaufnahme reduziert, werden von der Steckdosenleiste alle Peripheriegeräte stromlos geschaltet. Damit verringern sich der Stand-by Stromverbrauch des Rechners deutlich. Und wenn die Tagesarbeit geleistet ist können sie mit dem Netzschalter an der Steckerleiste alle Stromverbraucher am Arbeitsplatz bequem gleichzeitig ausschalten.



**Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und
Stadtreinigung der Stadt Darmstadt**

Containerdienst

Tel. 0 61 51/13 31 00

Niersteiner Str. 6 · 64295 Darmstadt · Fax 0 61 51/13 33 88
e-mail: ead@darmstadt.de · Internet: www.ead.darmstadt.de



Neubaustrecke ICE Rhein/Main - Rhein/Neckar - Diskussionen um die Konsenstrasse Darmstadt

Im . Nachdem im Februar 2007 eine sogenannte Konsenstrasse Darmstadt der Öffentlichkeit von Stadt, Land und Bahn präsentiert wurde, reißen die Diskussionen insbesondere im Bereich der Wissenschaftsstadt Darmstadt nicht ab.

Im Mittelpunkt steht der optimale Verlauf der K-Trasse für Mensch und Natur - insbesondere im Süden. Die Darstellung der nördlichen Anbindung Darmstadts an die Direttissima wurde bereits weitgehend optimiert und ist daher nicht Gegenstand der umstrittenen Südanbindung Darmstadts.

Verlauf der Konsenstrasse Darmstadt:

Die Konsenstrasse Darmstadt sieht vor eine oberirdische 2-gleisige Haupttrasse entlang den Autobahnen A5 (im Norden, Richtung F-Sportfeld Gabelung > Flughafen Bf Frankfurt und > F Hbf)) und etwa ab Höhe des Darmstädter Kreuzes entlang der A67 (im Süden, Richtung Mannheim).

Ferner neben dieser „Direttissima“ ein lediglich eingleisiger Bypass Darmstadt, im Norden Einschleifung auf die NBS im Bereich Arheilgen, westlich der L3113 (stark vorgeschädigter Wald, ökologisch vertretbar durch sehr enge Trassierung, wenig Waldinanspruchnahme), streckenweise muss ein Zusatzgleisabschnitt entlang der Bahnlinie Darmstadt - Mainz zum Darmstadt Hbf gebaut werden.

Bisher vorgesehen lt. „Konsens“: Im Süden Führung der eingleisigen Bypass-Strecke entlang der Eschollbrücker Straße. Halten soll (vertraglich zugesichert) ein ICE pro Stunde und Richtung tagsüber in Darmstadt, der über den eingleisigen Bypass zum Hbf geführt würde. Möglich wären laut Auskunft der Bahn betriebstechnisch 2 Züge/h/Richtung.

Im Süden und im Bereich der Siedlung Tann / Nähe Darmstädter Kreuz / an der Rheinstraße = Verbindungsstraße nach Griesheim gründeten sich 3 (4) Bürgerinitiativen gegen die Trassenvarianten. Die BIs legten im Laufe der Zeit verschiedene eigene Überlegungen vor.

Bürgerinitiativen gründeten sich im Bereich der Siedlung Tann, in der Heimstättensiedlung Darmstadt im Ernst-Ludwigs-Park und an der Eschollbrücker Straße, siehe www.keine-ice-trasse.de

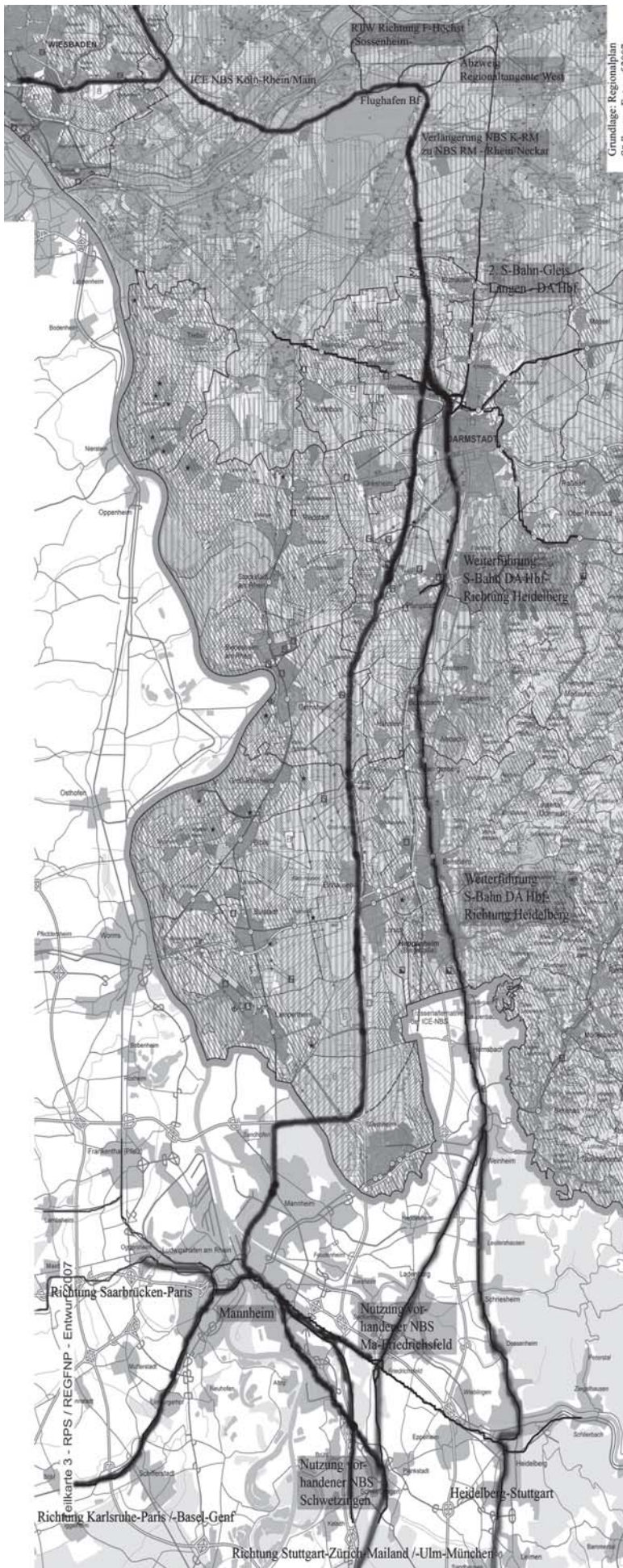
ICE-Beirat Darmstadt

Seit Mai 2007 gibt es einen Darmstädter ICE-Beirat, in dem Bürgerinitiativen, VertreterInnen der politischen Parteien der Darmstädter Stadtverordnetenversammlung zusammen diskutieren, nach Bedarf werden Fachleute aus den städtischen Ämtern und der

Bahn eingeladen. Erst in der Sitzung am 21. November 2007 wurde ein Mitglied des BUND - als einzige Vertretung eines Naturschutzverbandes - offiziell in den Beirat berufen, ihre Teilnahme war aber möglich auch im vorangegangenen Workshop und der vorhergehenden Sitzung des Beirates. Naturschutzbeirat und Agendabeirat wurden nicht in den Beirat berufen, die Sitzungen des ICE-Beirates sind zwar nicht (presse-)öffentlich, aber alle interessierte BürgerInnen können gern als Gäste an den Sitzungen teilnehmen, siehe www.ice-beirat.de



Diskutierte Varianten der Südausschleifung - Oberirdisch durch den hoch sensiblen Darmstädter Westwald, im gedeckelten Trog, der kaum Schaden für die Natur vermeidet oder bergmännischer Tunnel - oder Verzicht und weiträumige kombinierte Alternativen.



Führung der ICE NBS westlich der Autobahnen

Konsens ist ebenso in Darmstadt zwischen Naturschutzbeirat, BUND, NABU und den RevierförsterInnen von Hessenforst die Führung der ICE-Haupttrasse westlich der Autobahnen A5 und A67 zumal die Autobahn auch im Zuge des ICE-Trassenbaus um 2 Spuren erweitert würde. Diese Zusammenplanung von ICE NBS und bereits politisch beschlossenen Autobahnerweiterungen wurde nicht zuletzt durch Gespräche des ICE-Beirates Bergstraße mit Bundstagsabgeordneten von CDU (Michael Meister) und SPD (Frau Lambrecht) erreicht, an denen die Verfasserin des Vermerkes auch beteiligt war.

Ziel ist, den Waldrand zumindest auf einer Seite unangetastet zu lassen, einen kombinierten schallschluckenden!!! Lärmschutz westlich der Bahn/Autobahn zu erhalten. Westlich der Autobahn würden Folgeschäden im Wald verringert, da dort ein Eingriff weniger weitere Folgeschäden durch Wind, Sonne und Sturm als östlich der Autobahn bewirken würde. Auf der Ostseite (westexponierte Lage) müsste mit Folgeabsterben von Wald infolge Wind/Sturm von mindestens 300 Metern und bei den Bodenverhältnissen eher noch darüber in den Wald hinein gerechnet werden. Auch in der raumordnerischen Beurteilung wurde darauf hingewiesen, dass west- und südexponierte Lagen möglichst zu vermeiden sind.

Auch die Bürgerinitiativen stimmen der Westführung der ICE-Trasse zu. Sie versprechen sich dadurch größere Abstände insbesondere zur Wohnbebauung im Bereich der Siedlung Tann. Gefordert wird eine schallschluckende (nicht reflektierende) Lärmschutzwand, um auch die Gebiete westlich der Autobahnen (Weiterstadt, Griesheim, Pfungstadt) vor Lärm zu schützen. Dringend zu prüfen sind Tunnelführungen unter den Waldgebieten insbesondere im Bereich Eschollbrücken und wie schon erwähnt, kombinierter Lärmschutz.

Junktim bei Verzicht auf Südanbindung Darmstadt:

Der Darmstädter Naturschutzbeirat (einstimmig) sowie BUND und NABU (sowie den Darmstädter RevierleiterInnen von Hessenforst) fordern, auf die Südausschleifung Darmstadt in allen Untervarianten zu verzichten .

Die nebenstehende Collage aus den Teilplänen 1 und 2 des Entwurfes des Regionalplans Südhessen 2007 zur Verknüpfung von ICE-Verkehr und Regionalverkehr mit Anmerkungen zum Bau von Regionalgleisen ist auch in besserer Qualität und in Farbe im Internet:

www.bund-darmstadt.de > Projekte > ICE Erläuterung siehe nächste Seite

Die Bahn würde hier nur eine Billiglösung (oberirdisch) bauen wollen. Lärmschutz würde es nur nach 16. BImSchV für 2 bis 3 Häuser an der Eschollbrücker Straße geben (Lärmschutzfenster).

Die Frage ist auch, ob die Südeinschleifung Darmstadts als Bestandteil der K-Trasse bei einem (bis zu 2) Zug pro Stunde und Richtung ökonomisch vertretbar wäre.

Haltung des BUND

Im Vordergrund stehen für den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Mensch und Natur – das heißt, ein geringst möglicher Flächenverbrauch von Wald und Lebensraumverbrauch, Fauna-Flora-Habitat- (FFH) und Vogelschutz- (VS) Gebieten, die Vermeidung der Zerschneidung der vorgenannten Gebiete sowie von Naherholungs- und Siedlungsflächen, der Schutz des Grundwassers und nicht zuletzt der Schutz bzw. die Vermeidung von zusätzlichem Lärm und Erschütterungen im hoch vorbelasteten Rhein-Main-Gebiet. Gleichwohl akzeptiert der BUND den Bau einer ICE NBS RM-RN, wenn diese Kriterien entscheidend berücksichtigt werden. Hierbei ist Darmstadt besser mit dem Fernbahnnetz zu verbinden.

Der BUND meint:

wenn die als umwelt- und raumverträglich beurteilten Varianten 3 und 4 aus dem Raumordnungsverfahren (Abschluss Juni 2004) als Trasse für die ICE NBS RM-RN nicht weiter verfolgt werden, so

- muss vor allem die im ROV getroffene Beurteilung, dass neue west- und südexponierte Waldränder zu vermeiden sind bei der Führung der Strecke durchgängig verfolgt werden. Im Norden kann die Westführung der „Direttissima“ bereits nördlich des Langener Waldsees erfolgen.

- Außerdem kann bei der Verfolgung der Konsenstrasse Darmstadt die Südaus-schleifung in Darmstadt aus Gründen der Stadtentwicklung, des Lärmschutzes und des Schutzes von Natur und insbesondere so gut wie nicht mehr reversiblen Waldbeständen im Westwald Darmstadts

- entweder in nur in Tunnellage erfolgen (bergmännischer Tunnel ab Main-Neckar-Bahn bis unter beiden Autobahnen hindurch – ca. 4 km Tunnel zuzüglich Ein-/Ausschleifungsbauwerken)

- oder es kann auf eine Südeinschleifung auf die NBS-Haupttrasse **verzichtet werden unter der Bedingung**, dass die ganze Region besser an die NBS über den Ausbau des Regionalnetzes angeschlossen wird:

Weiterbau 2. S-Bahn-Gleis von Langen nach Darmstadt und Weiterführung der S-Bahn an die Bergstraße nach Heidelberg wie im es auch wieder im Entwurf des Regionalplans 2007 zum X. Mal steht.

Im Norden der Main-Neckar-Bahn würde über die jüngst gerade in der Finanzierung beschlossene Regionaltangentenwest (RTW) nördlich Neu-Isenburg der Abschweng nach Westen zum Flughafenbahnhof - F-Höchst - nordwestliche

Im Raumordnungsverfahren war, abgesehen von der Variante 5 (2-gleisiger Bypass) von (2-)3 Zügen/h/Richtung von 5 – 6 insgesamt die Rede, die in Darmstadt halten sollen. Ein weit größere Zahl (auch neuer Güterfernverkehr) hätte die Strecke ohne Halt genutzt, sodass einerseits höhere Schallschutzanforderungen notwendig

geworden wären und andererseits aber die Wirtschaftlichkeit gewahrt wäre. Konsens zwischen BUND, NABU, Naturschutzbeirat Darmstadt und Bürgerinitiativen Darmstadts ist, wenn auf die teure Südanbindung Darmstadts verzichtet wird, dann muss etwas für den Regionalverkehr und den Lärmschutz getan werden.

Frankfurter Ortsteile wechselweise zur bisherigen halbstündigen Darmstadt-S-Bahn-Linie geführt werden.

- und alle 2 Stunden könnte man auch in DA Hbf in den ICE zum Flughafenbahnhof Frankfurt bzw. in entsprechend andere Richtungen (um)steigen....

- Die stündlichen ICE, die in DA Hbf halten, können nach Norden wie geplant auf die NBS-Trasse einschwenken. Nach Süden fahren sie wie bisher über Mannheim-Friedrichsfeld nach Mannheim Hbf – Paris, bzw. treffen bei Schwetzingen auf die vorhandene NBS Richtung Stuttgart – Basel oder fahren über Heidelberg weiter. Die Fahrt nach Mannheim würde zeitlich nicht kürzer, passt aber wieder in den Knoten Mannheim, nach Stuttgart wird, da der Umweg über Mannheim entfällt gegenüber dem Ist-Zustand die Fahrtzeit kürzer und der Knoten Stuttgart wieder erreicht.

- Mit dem Zubau von Gleisen ist verbunden, da baulich eine „wesentliche Änderung“ eintritt, der Anspruch auf Lärmschutz auch für die Altstrecken: ein besonderer Punkt, da zu erwarten ist, dass die Lücken der durch die NBS herausfallenden Hochgeschwindigkeitszüge nicht nur durch mehr Regionalverbindungen sondern auch durch lauterem Güterverkehr gefüllt werden.

Skizze auf Regionalplanentwurf

(Bild-Collage siehe Vorderseite)

Skizzen-Grundlage ist der Entwurf des Regionalplans Südhessen 2007. In ihn wurden die wichtigsten Regionalverbindungen und die ICE NBS auf der Westseite der Autobahnen eingezeichnet.

schwarz und dünn: Regionalverkehr

schwarz-verwaschen, kräftig: Fernverkehr
Hierbei ist zu unterscheiden, dass südlich des Darmstädter Hauptbahnhofes nur ein ICE pro Stunde und Richtung tagsüber und nur darum geht es!, der in Darmstadt Hbf hält, über das bestehende Gleis der Main-Neckar-Bahn geführt wird (wie bisher), dort über die bestehenden Neubaustrecke entweder Richtung Mannheim-Friedrichsfeld nach Mannheim und von dort weiter oder bei Schwetzingen auf die bestehende Neubaustrecke Richtung Basel bzw. Stuttgart usw. einschwenken kann.

An der Bergstraße ist die schon lange geplante Weiterführung der S-Bahn / Nahverkehr über Darmstadt hinaus Richtung Heidelberg eingezeichnet. Auch dort gilt: Alle Anwohner an den Altstrecken hätten Anspruch auf Lärmschutz.

Klar ist, dass es an der Bergstraße Ortslagen gibt, in denen das zusätzliche S-Bahn-Gleis nicht mehr in die Bahntrasse passt. Dort müssen intelligente Ausweichmöglichkeiten im Nahverkehr eingeplant werden, will man auf kurze Tunnel verzichten. Nichts ungewöhnliches, nur ohne Zusatzgleis nicht ohne die obligatorischen Verspätungen möglich. Wegen fehlender Finanzmittel im Länder- und Regionaltopf wäre die S-Bahn nicht allein in absehbarer Zeit finanzierbar.

BUND-Fazit: Hier besteht die (einmalige) politische Chance, die beiden wichtigen Projekte auch finanziell (als Junktin) zu verknüpfen. Dann hätten alle Südhessen etwas davon.



BUND bietet Klassenfahrt zum Apfelhof in Rimhorn für 2008 an

Harald Hoppe . Der Apfelhof in Rimhorn ist ein Erlebnishof für Kinder im Grundschulalter, der naturpädagogische Angebote für diese Altersstufe bereithält. Die Unterkunft erfolgt in einem Gruppenraum sowie - bei Gruppen über 20 Personen - auf dem Heuboden des Hofes. Die Gruppen verpflegen sich in der Gästeküche des Hofes selbst.

Der BUND-Odenwaldkreis bietet 10 Grundschulklassen einen dreitägigen Aufenthalt bei freier Unterkunft an.

Bei Anreise der Klasse mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden die Reisekosten ebenfalls übernommen.

Bei ausschließlicher Verwendung von Lebensmitteln eines anerkannten ökologischen Anbauverbandes (z.B. Demeter, Naturland, Bioland) leistet der BUND-Odenwaldkreis einen Verpflegungszuschuss von 250 Euro pro Klasse.

Terminvereinbarungen sind mit Anja Scheibel vom Apfelhof - Tel.: 06165 1372 - bis zum 15.12.2007 möglich. Nach erfolgter Terminvereinbarung ist eine formlose Mitteilung an den BUND-Odenwaldkreis - Rondellstraße 9 - 64739 Höchst i. Odw. erforderlich. Die ersten 10 verbindlichen Anmeldungen kommen in den Genuss unseres Kostenübernahmeangebotes.



Kostenlose Naturschutz-Arbeitsblätter sehr empfehlenswert!

Unbedingt empfehlenswert und überdies kostenlos; wo gibt es so etwas heutzutage noch? Bei Helmut Hintermeier! Gegen die Erstattung von Porto und Verpackung in Höhe von 2,50 Euro erhält man von ihm zwei Bücher mit hervorragend aufbereiteten Unterrichtsmaterialien zum Arten- und Naturschutz sowie zu einigen allgemeinökologischen Themen. Eine wahre Fundgrube nicht nur für Biologielehrer(innen), die für sich die Entscheidung getroffen haben, dass die (Schul)biologie nicht erst dort beginnt, wo sie grün aus dem Homogenisator tropft. In einer Zeit, in der durch Lehrpläne vorgegeben mehr oder weniger nur noch die molekulare Biologie eine Rolle zu spielen scheint, ist es nicht nur für Pädagogen, sondern für alle im Umweltbildungsbereich Tätigen zunehmend wichtiger, Arten und ihre Ansprüche an die Umwelt kennenzulernen und diese Kenntnisse jungen Menschen auch wieder zu vermitteln.

Die beiden Bände umfassen insgesamt 22 Unterrichtseinheiten mit klar gegliederten Stundenabläufen und einer Vielzahl von Arbeitsmaterialien. Teil 1 ist den Amphibien, Reptilien, Fledermäusen, Bilchen und Vögeln sowie dem nach wie vor aktuellen Baum-

Flohmarkt ohne kalte Füße

Darmstadt . Interessant für alle, die nicht gleich alles wegwerfen, was sie nicht mehr brauchen, sondern es lieber sinnvoll verwerten möchten: In Darmstadt gibt es jetzt einen wettergeschützten Flohmarkt: „Ullis gemütlicher Flohmarkt und Edeltrödel“. Eine gute Gelegenheit für alle, die Flohmärkte lieben, dabei aber keine kalten Füße bekommen oder im Regen stehen möchten. Gewerbliche Neuware ist bei dem behindertengerechten Hallen-

sterben gewidmet. Teil 2 befasst sich mit den Gefährdungsfaktoren und Förderungsmöglichkeiten bei Insekten (Schmetterlinge, Honigbiene, Wildbienen, Hummeln, Solitärwespen, Soziale Faltenwespen, Schwebfliegen, Marienkäfer) sowie dem immer mehr an Bedeutung gewinnenden Integrierten Pflanzenschutz. Detaillierte Sachinformationen stellen das für den Lehrer notwendige Basiswissen bereit. Eine als Einstiegshilfe gedachte Zusammenstellung von Pressestimmen dient der Aktualisierung und Problemerkennung. 130 kopierfähige Arbeitsblätter wollen anhand naturgetreuer Graphiken die Schüler zum genauen Beobachten anregen und zur Erweiterung der meist nur sehr dürftigen Artenkenntnisse

Flohmarkt nicht zugelassen, es gibt Kaffee, Kuchen und herzhaftes Kleinigkeiten, der Eintritt beträgt 1 Euro für Erwachsene, für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre ist er frei. Die Veranstalterin empfiehlt eine Standreservierung und stellt auf Wunsch auch begrenzt Tische zur Verfügung.

Termine im Stiftssaal (Erbacher Str., Ecke Stiftstraße), jeweils sonntags von 11 bis 18 Uhr: 16.12.07, 13.1.08, 10.2.08, 9.3.08.

Kontakt: Tel. 06151 1590015 oder indoormarkt-darmstadt@gmx.de



beitragen. Einprägsame Piktogramme machen die Schüler auf die vielfältigen Gefährdungsfaktoren und daraus resultierend die notwendigen Schutzmaßnahmen aufmerksam.

Zu beziehen sind die beiden Bände nur beim Autor: Helmut Hintermeier, Ringstraße 2, 91605 Gallmerstgarten, Tel.: 09843/97803, E-Mail: Helmut_Hintermeier@web.de.

Die entfesselten Straßenbauer in Höchst

Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) nimmt mit Bedauern zur Kenntnis, dass das Planfeststellungsverfahren zur Ortsumgehung von Höchst nachträglich weiter zu Lasten der Umwelt verändert wird.

Während der Planungsphase wurden die Belange des Umwelt- und Naturschutzes durch die Straßenbauverwal-

tung systematisch beiseite geschoben. Waren zu Beginn der Planung noch etwa 40 ha neuer Ausgleichsfläche von den Planern für notwendig erachtet worden, die nicht zu leugnenden Schäden an der Natur zu mildern, reduzierte sich diese Maßnahme bis zum Planungsende 2004 auf etwa die Hälfte.

Mit tatkräftiger Unterstützung durch Landrat Horst Schnur und Bürgermeister Reiner Guth wurde jedes mögliche Schlupfloch ausgenutzt, um die gesetzlichen Anforderungen des Umweltschutzes zu umgehen. Die verantwortlichen Politiker entwickelten mit dem Export der Ausgleichsmaßnahmen in entfernte Gegenden eine eigenartige Perversion des ursprünglichen Gedankens. Von der Milderung der durch den Verkehr entstehenden Schäden an dem Ort, wo diese in Form von Lärm und Schadstoffen entstehen, hat sich die Odenwälder Verkehrspolitik verabschiedet. Es ging und geht nur noch um Straßenbau in einer Form, wie sie während der 60-er Jahre des vorigen Jahrhunderts üblich war. In ihrem neuesten Entwurf zur „Fortschreibung“ des Planfeststellungsverfahrens schlägt die Flurbereinigungsbehörde des Odenwaldkreises eine weitere Streichung von Ausgleichsflächen vor. Unter Bezug auf eine sogenannte „Ackerschonklause“ soll die größte Ausgleichsfläche des Projektes entfallen. Statt dessen schlägt die Behörde die Einrichtung von sogenannten „Uferrandstreifen“ vor. Selbstverständlich müssen zur Bewirtschaftung der geplanten kürzeren Äcker zusätzlich Feldwege gebaut werden – Straßenbau und kein Ende.

Der BUND sieht in der Planung einen weiteren Schritt zur Verschlechterung der ohnehin miserablen Umweltbilanz des Straßenbauvorhabens, der die bisherige Salami-strategie von Behörden und Politik weiterführt. Der „neue“ Vorschlag, entlang von Gewässern ungenutzte Flächen für die Natur bereitzustellen, ist seit Jahrzehnten als Pflichtaufgabe planender Behörden im hessischen Wassergesetz enthalten. Der Umweltverband fordert dies in Höchst als Mindeststandard eines Flurbereinigungsverfahrens und nicht – wie jetzt vorgeschlagen – als einzige Umweltmaßnahme von Belang, die zudem die ursprünglich angeordnete Ausgleichsfläche beseitigt. Die planerische Bilanz des neuen Vorschlags ist verheerend, liegt aber voll im Trend der Politik. Die Herren in den Chefesseln dürften sich vor Schadenfreude auf die Schenkel klatschen – mit verantwortungsvoller Umweltpolitik haben sie ohnehin nichts am Hut. Das Beispiel Höchst macht erneut deutlich, dass selbst sinnvolle Inhalte gesetzlicher Regelungen durch das Zusammenspiel einer reaktionären Politik mit einer erfüllungsbereiten Behörde in ihr Gegenteil verkehrt werden können. Angesichts sinkender Fahrzeugzahlen auf der B45, einer durch die Ampelkoordinierung in Höchst wesentlich entschärften Stausituation, durch Kreisverkehrsplätze flüssiger gewordenem Ablauf wird das Zerstörungswerk an der Höchster Umgebung ungerührt fortgeführt. Die Konsequenzen des Projektes treten immer deutlicher zutage: eine gravierend verschlechterte Umweltsituation in Höchst, wobei der verkehrliche Vorteil eindeutig nicht in Höchst selbst liegt.



Wenn der Fahrplan
zu hoch für Sie ist ...

... helfen wir Ihnen
gerne weiter!

Landesgeschäftsstelle: Wilhelmsstraße 2, 34117 Kassel,
Fon 0561/108310, E-Mail hessen@vcd.org, web www.vcd.org/hessen

VCD Fahrgastberatung
Fon (06031) 61464

fahrgastberatung-hessen@vcd.org

Ahornblatt GMBH
DIE **NATURGARTEN**-SPEZIALISTEN

- viele Seltenheiten
- Wildrosen, Alte Rosen
- Kleinkronige Bäume
- Wildobst
- Gartenmarkt in Mainz
- Naturgartenplanung
- uralte Obstsorten
- Kletterpflanzen

Sortenliste kostenlos · Bilderkatalog 6,50 €
55001 Mainz · Postfach 1125 · Untere Zahlbacher Straße 1a
Ruf 06131/723 54 · Fernpause 06131/36 49 67
Gartenmarkt in Mainz-Zahlbach a.d. Römersteine (gegenüb. FIAT):
März – Mai und September – November · samstags 10-14 Uhr
Nachricht@Ahornblatt-Garten.de · www.Ahornblatt-Garten.de

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,

der Vorstand des ADFC Darmstadt e.V. lädt alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung am **Dienstag, 15.1.2008 um 19:00 Uhr** in der **Fahrradstation am Hauptbahnhof** ein.

Warum nochmal? Nun ja, zum Einen war die letzte Mitgliederversammlung so von der Diskussion über das weitere Vorgehen des ADFC Darmstadt bestimmt, dass die Zeit sehr weit fortgeschritten war. Zum Anderen haben wir (der Vorstand) es wegen der vielen Veränderungen in und um den ADFC-Darmstadt vor der Mitgliederversammlung schlichtweg vergessen! Deshalb muss dies jetzt nachgeholt werden, was jedoch den Vorteil hat, dass wir den Jahresabschluss 2007 dort mitbeschließen können. Dadurch hätten wir bei der Versammlung Ende 2008 mehr Zeit oder könnten früher aufhören.

Vorschlag Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl der Versammlungsleitung und Protokollführung sowie Beschluss der Tagesordnung
3. Abschlussberichte zu dem Geschäftsjahr 2007
 - a) Tätigkeitsberichte des Vorstands und aus den Arbeitsgruppen
 - b) Kassenbericht
 - c) Entlastung des Vorstandes für 2007
4. Wahl des neuen Vorstands für 2008
5. Verschiedenes nach Vorschlag der Mitglieder

Für Getränke wird gesorgt. Ende der Versammlung ist für spätestens 22:00 Uhr vorgesehen.

Weitere Themen und neue Ideen können selbstverständlich unter dem Punkt Verschiedenes eingebracht und besprochen werden. Auch Nichtmitglieder sind als Gäste auf der Mitgliederversammlung willkommen.

Der Vorstand des ADFC Darmstadt e.V.,

Christine Lamken, Jörg Urban, Burkhard Walger, Joachim Sternal, Hans Herr, Mike Schneider
Darmstadt, den 4.12.07

Mitglieder beschließen härtere Gangart

DARMSTADT . bw . Die positiven Nachrichten über die Gründung einer ADFC-Ortsgruppe in Dieburg und mehreren Radlerinitiativen im Umland konnten bei der Mitgliederversammlung des ADFC Darmstadt e.V. am 23. Oktober nicht die prekäre Lage der Radverkehrsförderung in Darmstadt überdecken.

Die bisherigen regelmäßigen Treffen mit dem Radverkehrsbeauftragten der Stadt, Herrn Frank, wird es durch dessen überraschende Pensionierung nicht mehr geben. Der bereits eingesetzte Nachfolger Dirk Schmitt ließ verlauten, dass er kaum Zeit für den Radverkehr habe und deshalb zukünftige Treffen nicht so bald stattfinden könnten.

Dies und die in letzter Zeit gelaufenen von

der Stadt veranlassten Maßnahmen im Straßenverkehr lassen ein Interesse an echten Verbesserungen für Radfahrer vermissen. Ziel ist offenbar eher, den Radverkehr von der Straße auf teils unzumutbare Wege und Anlagen abzurängen.

Diese Tendenz bei der Stadt hat selbst den sonst so auf Kooperation bedachten Sprecher Jörg Urban zu der Überzeugung kommen lassen, dass in der näheren Zukunft Verbesserungen hauptsächlich nur durch "härtere" Argumentation zu erreichen seien.

Die Mitgliederversammlung wurde deshalb um ein Votum für die Unterstützung durch den ADFC Darmstadt von Klagen gegen unzumutbare Radverkehrsanlagen bzw. deren Benut-

zungspflicht gebeten. Da der Verein selbst nicht juristisch dagegen vorgehen kann, soll eine Rücklage gebildet werden, aus der private Klagen unterstützt werden sollen.

Nach einer ausdauernden kontroversen Diskussion entschied sich die Mitgliederversammlung mit 12 zu 9 Stimmen Mehrheit für die Bildung einer solchen Rücklage in Höhe von 2000 Euro.

Der ADFC-Darmstadt wird also in Zukunft Privatpersonen bei deren Klagen gegen Entscheidungen der Stadt zum Radverkehr unterstützen, wenn diese rechtswidrig sind, eklatante Mängel aufweisen oder Radfahrer schikanieren oder gar gefährden.

Fußwanderung zur Burg Tannenberg

Die Tannenberg-Gruppe des ADFC Darmstadt lädt zu einer Wanderung „zwischen den Jahren“ zur Burgruine Tannenberg ein. Treffpunkt ist am neuen Rathaus in Seeheim am Donnerstag, 27. Dezember, um 10 Uhr. Die Wanderung bietet auch die Möglichkeit, die

Tannenberg-Gruppe des ADFC Darmstadt kennen zu lernen.

Friedhelm Ostermann 06257 62453 und Xavier Marc 06257 86303, marc@adfc-darmstadt.de erteilen gerne weitere Auskünfte.

Die Tannenberg-Gruppe trifft sich außerdem am jedem 1. Freitag im Monat um 19:30 Uhr in der Gaststätte „Zum Löwen“ in Seeheim.

Radlertreff in Erzhausen gegründet

ERZHAUSEN Hans Herr . Der ADFC Darmstadt e.V. bemüht sich im Umland von Darmstadt, Gruppen vor Ort zu bilden, die sich mit Themen rund ums Fahrrad beschäftigen wollen. Dadurch wird gewährleistet, dass die Mitglieder solcher Gruppen mit der örtlichen Radfahrer-Infrastruktur gut vertraut sind. Dabei ist es unerheblich, welche Organisationsform sich die Gruppen geben. Wenn sie als ADFC Ortsgruppen firmieren, sind sie direkt dem ADFC Darmstadt angegliedert, d.h. sie benötigen keinen eigenen Vorstand und Kassenwart. Im Fall von Radlerinitiativen oder -treffs besteht nur eine lockere Beziehung zum ADFC, ohne eine finanzielle Unterstützung zu erfahren.

Der Radlertreff Erzhausen hat die letztere

Form gewählt. Neben der Bildung der Ortsgruppe Dieburg/Groß-Umstadt und der Radlerinitiative Mühlthal/Ober-Ramstadt war dies in diesem Jahr die dritte Bildung einer solchen Formation. Wenn es in nächster Zeit noch gelingt, den Radler-Treff Griesheim wieder zu aktivieren, dann ist das Umland vollständig abgedeckt. (s.a. Kontaktseite in dieser Ausgabe)

Die Gruppe in Erzhausen traf sich das erste Mal am 4. September. Etwa zehn radfahrbegeisterte Erzhäuser/innen haben sich dort ohne formale Anbindung an den ADFC in der Initiative organisiert. Als Arbeitsschwerpunkte wurden genannt: Radverkehrspolitik, Radwege (Zustand, Ausbau) und die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Die Gruppe will sich nicht re-

gelmäßig treffen, sondern bevorzugt lockere Zusammenkünfte (ca. halbjährlich). Radtouren werden nicht veranstaltet. Hier wurde auf die Angebote der Kreisverbände in Darmstadt, Offenbach und Frankfurt verwiesen. Als erste Aktion hat der Treff mit voller Unterstützung des ADFC Darmstadt einen Brief an den Bürgermeister von Erzhausen mit Abschrift an die Fraktionen des Gemeindeparlaments verfasst, in dem die Mängel an den Radwegen in und um Erzhausen aufgelistet werden und um deren Beseitigung gebeten wird.

Ansprechpartner:

Gebhard Moritz,

Tel.: 06150 990435

Landgrabenbrücke: Engpass muss weg

GROSS-GERAU Mario Schuller . Die Stadt Groß-Gerau plant eine Verbreiterung der im Verlauf des Apfelweinpfadcs befindlichen Landgrabenbrücke. Derzeit beträgt die Breite 1,40 Meter. Nach Vorstellungen der Stadtverwaltung soll die Brücke auf 1,70 Meter verbreitert werden.



Die Landgrabenbrücke

Dies ist aus Sicht des ADFC Rüsselsheim zu wenig. Es sollte die Gelegenheit genutzt werden, die Brücke soweit zu verbreitern, dass zum Beispiel ein problemloser Begegnungsverkehr zweier Fahrräder oder Fußgänger mit Kinderwagen möglich ist. Deshalb hat der ADFC Rüsselsheim der Stadtverwaltung eine Breite von mindestens 2,50 Meter vorgeschlagen. Bei einer solchen Breite wird seitens der Verwaltung allerdings befürchtet, dass die Landgrabenbrücke auch von Kraftfahrzeugen genutzt wird.

Ist dies realistisch? Beide Eingänge des Apfelweinpfadcs sind mit Sperrpfosten gegen eine Befahrung mit breiteren Fahrzeugen gesichert. Von einer Verbreiterung der Brücke auf 2,50 Meter würden auch Rollstuhlfahrer profitieren (bei gleichzeitigem Begegnungsverkehr mit Radfahrern oder Fußgängern). Rettungsfahr-

zeuge hätten ebenfalls die Möglichkeit, schneller zu einem möglichen Unfall auf dem Apfelweinpfad zu gelangen. Derzeit wäre noch ein nicht unerheblicher Umweg über Wallerstädten erforderlich. Es kann sicher nicht im Interesse der Stadtverwaltung sein, wenn ein Unfallopfer verstirbt, weil der Rettungsdienst auf Grund dieses Umweges zu spät zum Unfallort kommt.

Deshalb ist aus Sicht des ADFC Rüsselsheim ein Überdenken der Planungen bezüglich der Brückenverbreiterung erforderlich. Auch aus der Groß-Gerauer Bevölkerung kommen Stimmen, die sich eine mehr als 2 Meter breite Brücke wünschen.

Protestpostkarte zum Fahrradboykott der Deutschen Bahn AG

Mario Schuller . Der Vorstand der Deutschen Bahn AG lehnt die Fahrradmitnahme im ICE weiterhin ab. Dabei verfügt die DB mit den Fahrradabteilen in ihren IC-Zügen über die weltweit beste Technik für die Fahrradmitnahme in Fernverkehrszügen. Diese Züge decken aber nur einen kleinen Teil der Fernverbindungen ab. Im internationalen Verkehr geht der Trend immer mehr zum Hochgeschwindigkeitsverkehr, um mit dem Billigflugverkehr konkurrieren zu können.

Die Fahrradmitnahmemöglichkeit an Zugtypen festzumachen ist daher grundsätzlich falsch, so der ADFC. Die Fahrradmitnahme müsse an Verbindungen von und zu den Hauptgebieten des Fahrradtourismus orientiert

werden, unabhängig vom Zugtyp. Und das ist heute und mit zunehmendem Umfang vor allem der ICE. Ein komfortables Reisen mit akzeptablen Fahrzeiten und wenig bis gar keinem Umsteigezwang ist nur möglich, wenn die Fahrradmitnahme in der ganzen Flotte möglich ist.

Eine große Mehrheit der Deutschen halten die Mitnahme von Fahrrädern im ICE für ein wichtiges Serviceangebot, und es würde sie nicht stören, wenn Fahrräder im ICE mitzuführen, wie eine repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag des ADFC Berlin ergeben hat. Auch das Europäische Parlament und das Bundesverkehrsministerium sprechen sich für eine Fahrradmitnahme im ICE aus.

Toni Hofreiter (Bündnis 90/Die Grünen),

Abgeordneter im Bundestag, schließt sich nun dem Protest des ADFC gegen die Verweigerungshaltung der DB an. Er hat spezielle Postkarten drucken lassen, die an Bahnchef Mchedorn adressiert sind. Auf den Karten wird Mchedorn dazu aufgerufen, die Fahrradmitnahme in allen seinen Zügen zu ermöglichen. Diese Protestpostkarten mit dem Titel „Das Rad muss mit“ sind in der ADFC-Infothek bei Herrmann's Radhaus (Rüsselsheim), in der Rüsselsheimer Beratungsstelle der Verbraucherzentrale Hessen (Weisenauer Straße), bei Fahrrad Fuchs (Groß-Gerau) und Fahrrad Claus (Trebun) erhältlich.

Weitere Informationen zur ICE-Kampagne des ADFC unter www.adfc.de

Einladung zur Mitgliederversammlung des ADFC Bergstraße 2008

Alle Mitglieder des ADFC Bergstraße sind hiermit herzlich zur Mitgliederversammlung eingeladen. Die Versammlung findet am **Mittwoch den 5. März 2008 um 19:30 Uhr** im Nebenraum der **Pizzeria Präsenzhof**, in der **Bensheimer Bahnhofstraße** Ecke Wambolterhof-Passage statt.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands über die Aktivitäten 2007
3. Bericht der Kassenwartin
4. Wahl des Vorstandes - entfällt, da im Jahr 2007 für 2 Jahre gewählt wurde
5. Wahl der Kassenprüfer
6. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung
13.09.2008 in Rüsselsheim
7. Behandlung von Anträgen
8. Verschiedenes

Anträge an die Versammlung können bis

zum 05.03.2008 gestellt werden. Wir bitten Euch, recht zahlreich an der Versammlung teilzunehmen.



Neuer Treffpunkt für Radlertreff Bergstraße

Nichtraucherschutzgesetz hat nicht nur Vorteile

Endlich sind alle Gaststätten in Deutschland rauchfrei. Da haben wir nichtrauchenden Radler uns natürlich gefreut. Leider funktionieren viele Gaststätten ihre Nebenräume nun zu Rau-

cherräumen um, so auch im Bierkeller geschehen. Deshalb steht uns der Nebenraum des Bierkeller bedauerlicherweise nicht mehr für unsern monatlichen Radlertreff zur Verfügung. Ab 3. Januar 2008 treffen wir uns deshalb im rauchfreien Nebenraum der Pizzeria „Präsenzhof“ in der Bensheimer Bahnhofstraße an der Ecke zur Wambolterhof-Passage. Der Radlertreff findet immer am 1. Donnerstag im Monat ab 19:30 Uhr statt.

Kurzstrecken sind Klimakiller

Würde nur ein Drittel aller Kurzstrecken mit dem Rad statt mit dem Auto zurückgelegt, könnte nach Berechnung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) der Ausstoß von Kohlendioxid in Deutschland um mehr als 40 Prozent reduziert werden. „Wenn wir Alle auf Autofahrten unter sechs Kilometern verzichten würden, hätten wir das (Klimaschutz-) Ziel der Bundesregierung schon erreicht“, so ADFC-Sprecherin Bettina Cibulski.



move
Lauf-Rad-Laden

Gärtner & Kratz GbR

Gerbergasse 14
64625 Bensheim

Fon 06251 5807-27
Fax 06251 5807-28

www.move-bensheim.de
info@move-bensheim.de

Fahrradförderung ist aktiver Klimaschutz

28. ADFC-Bundeshauptversammlung am 3. und 4. November 2007 in Frankfurt/Main

Ein höherer Radverkehrsanteil trägt erheblich zum Erreichen der Klimaschutzziele der Bundesregierung bei. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) fordert die Bundesregierung daher auf, die Potenziale des Radverkehrs beim Klimaschutz deutlicher zu nutzen. Wie dieses Potenzial erschlossen werden kann, diskutierte der ADFC am 3. und 4. November 2007 auf seiner 28. Bundeshauptversammlung in Frankfurt am Main.

Das Umweltbundesamt schätzt, dass eine Erhöhung des Radverkehrs den CO₂-Ausstoß um vier bis sogar 13 Millionen Tonnen vermindern kann. Dafür müssten die Deutschen ihre jährliche Radfahrleistung auf 824 bis 1320 Kilometer erhöhen. Derzeit legen sie im Schnitt 300 Kilometer pro Jahr per Rad zurück, so der

ADFC.

„Neben einer verstärkten Radverkehrsförderung in Deutschland soll sich die Bundesregierung auch auf europäischer und weltweiter Ebene für die Radverkehrsförderung aussprechen“, sagt ADFC-Bundesvorsitzender Karsten Hübener. Das Bundesumweltministerium soll umgehend ein Konzept zum Klimaschutz durch Fahrradförderung vorlegen und die notwendigen Mittel dafür bereitstellen, so Hübener weiter.

Auf der ADFC-Bundeshauptversammlung legten die rund 150 Delegierten aus ganz Deutschland die politische Richtung des Verbandes fest und berieten sich zu aktuellen Themen wie Klimaschutz, Verkehrspädagogik und Verkehrssicherheit.

VCD: Land muss den Nahverkehr retten

Der VCD beklagt, dass zu wenig Geld für den Schienenverkehr zur Verfügung gestellt wird währenddessen anscheinend für die Straße immer genug Mittel vorhanden sind.

REGION SÜDHESSEN . Vor weiteren Angebotskürzungen im hessischen Nahverkehr hat der Verkehrsclub Deutschland (VCD) gewarnt. „Das Land muss den Verkehrsverbänden finanziell unter die Arme greifen“, forderte Holger Greiner, Pressesprecher des VCD Hessen (Rhein-Main). „Sonst müssen weitere Züge gestrichen und die Fahrpreise überdurchschnittlich angehoben werden.“ Er verweist auf Baden-

Württemberg, wo das Land zusätzliches Geld in den Haushalt eingestellt hat, um Kürzungen im Fahrplan rückgängig zu machen. So wird im Neckar-Odenwald-Kreis auf der Madonnenlandbahn Seckach - Walldürn (- Amorbach - Miltenberg) der bisher in den Weihnachts- und Sommerferien abgespeckte Zweistundentakt Montag - Freitag auf einen Stundentakt verdichtet.

„Hessen darf sich nicht aus der Verantwortung für den Schienenverkehr stehlen“, fordert der Verkehrsclub. Ein leistungsfähiges und flächendeckendes Angebot von Bussen und Bahnen ist Voraussetzung, um die ehrgeizigen Klimaschutzziele zu erreichen.

Die Verkehrsverbände in Nord- und Südhessen befinden sich derzeit in einer finanziell äußerst schwierigen Situation. Grund dafür sind die gekürzten Regionalisierungsmittel des Bundes, steigende Energiepreise sowie erhöhte Benutzungsgebühren für Schienenstrecken und Bahnhöfe (mit denen die DB die infolge der Zugstreichungen fehlenden Trasseneinnahmen ausgleichen will) . Allein beim Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) klafft 2009 eine Lücke von 15 bis 20 Millionen Euro. Da diese nicht kurzfristig durch Effizienzgewinne geschlossen werden kann, muss das Land Hessen nach Ansicht des VCD eingreifen. Geld dafür ist wegen der Zusatzeinnahmen durch die höhere Mehrwertsteuer durchaus vorhanden. Mittelfristig müssten die Verkehrsverbände durch eine konsequente Ausschreibung der Leistungen die Kosten senken. Durch mehr Wettbewerb auf der Schiene seien Effizienzgewinne zu erwarten, die in eine Ausweitung und qualitative Verbesserung des Angebots investiert werden könnten. Hierbei dürften jedoch keinesfalls unseriöse „Dumping-Angebote“ den Vorzug erhalten.

Auf der Main-Rhein-Bahn Wiesbaden - Darmstadt - Aschaffenburg wird die Ausschreibungsgewinnerin DB Regio AG ab 2009 Doppelstockzüge einsetzen. Jedoch konnten sich die Anliegerlandkreise und der RMV nicht dazu durchringen, die vor einigen Jahren gestrichenen Züge (z. B. ab Aschaffenburg 4.46 nach Darmstadt sowie Darmstadt 19.00 nach Aschaffenburg) wieder einzulegen.

Hintergrund: Durch die Kürzung der Bundeszuschüsse fehlen dem RMV und dem Nordhessischen Verkehrsverbund in den Jahren 2006 bis 2009 insgesamt rund 142 Millionen Euro. Das Land hat den Rückgang mit einmaligen Hilfen in Höhe von insgesamt 66 Millionen Euro abgemildert. Davon stammen allerdings nur 18 Millionen Euro aus dem Landeshaushalt. 29 Millionen Euro wurden dem kommunalen Finanzausgleich entnommen und fehlen damit den Städten und Gemeinden. Rund 19 Millionen Euro wurden aus dem ohnehin knapp bemessenen Topf für Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr umgewidmet.

Die einmaligen Hilfen tragen jedoch nur dazu bei, die Züge für das Jahr 2008 zu sichern. Ob diese Hilfe auch nach der Landtagswahl am 27. Januar 2007 weiterläuft, ist bisher nicht entschieden.

**Solare
Energietechnik**

Kommen Sie auf die
Sonnenseite der Energie ...
... und errichten Sie Ihr eigenes Kraftwerk !

- ◆ Schlüsselfertige Solarstromanlagen und Komplettanlagen zur Selbstmontage
- ◆ HolzPellets-Heizung von

inek

Die Sonnenseite der Energie. ■

inek Solar AG, 65474 Bischofsheim
Am Schindberg 27 "Im Sonnenwerk"
Tel.: 06142-83697-0 Fax: -83697-18
mail@inek.de Internet: www.inek.de



Anlage: Freie Waldorfschule Darmstadt

mo - fr 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr

Monatliche Termine

BUND Darmstadt

Jeden vierten Montag des Monats offenes Treffen um 20 Uhr im BUNDTreff, Lauteschlägerstraße 24 im Martinsviertel, Kontakt Hanna Wittstadt, Fon 06151 9676559, eMail bund.darmstadt@bund.net, www.bund-darmstadt.de; Termine: 10.12., 14.1., 28.1., 25.2., **Mitgliederversammlung 10. März 2008**, BUNDTreff, 20 Uhr - Homepage beachten!

BUND Odenwald

Monatliche Treffen des BUND Odenwaldkreis: 12.7., 9.8., 14.9. (mit Weinprobe), 11.10., 8.11., 13.12.. ZU erfragen bei Harald Hoppe 06163 922175. Geplant sind ferner für Oktober 2007 ein Ernteeinsatz auf den Streuobstwiesen und für November eine Baumpflegeaktion auf den Streuobstwiesen; Auskunft Harald Hoppe 06163 922175.

ADFC Darmstadt

Jeden Dienstag von 17.30 bis 19 Uhr im Fahrradbüro, Eingang Fahrradstation im Darmstädter Hauptbahnhof, Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt. Infos bei Jörg Urban, Fon 06151 933153, eMail vorstand@adfc-darmstadt.de, www.adfc-darmstadt.de Bitte beachten Sie das aktuelle Radtourenprogramm!

12 - 2007

Bäume und Sträucher im Stadtgebiet von Darmstadt – Ein winterlicher Sonntagsspaziergang im Herrngarten • BUND und vhs DA • Sonntag, 9. Dezember, 14.30 bis 16.30 Uhr

Im Mittelpunkt des Spaziergangs stehen die prägenden Bäume und Sträucher des Herrngartens. Es gilt, sie auch ohne Blätter und Blüten zu unterscheiden und ihre Bedeutung für die Tierwelt im Park kennen zu lernen. Brigitte Martin, Hanna Wittstadt; Treffpunkt: Eingang Herrngarten, Parkplatz Frankfurter Straße gegenüber Alicenstraße

Keine Gentechnik in unserer Nahrung und auf dem Acker! • BUND und vhs DA • Dienstag, 11. Dezember, 19.30 Uhr

Der Vortrag aus der Sicht eines Naturschutzverbandes geht Fragen nach wie: Was ist Genetik? Wie kam es zur Gentechnik? Was unterscheidet rote von grüner Gentechnik? Weshalb will die Mehrheit in der Bevölkerung keine gentechnisch veränderten Nahrungsmittel? Warum hat grüne Gentechnik nach Ansicht des BUND, der Imker und vielen anderen Interessenverbänden nichts auf dem Acker verloren? Und, wer profitiert von grüner Gentechnik? Herwig Winter, BUND Hessen; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Wildobst und seine Bedeutung für die Tierwelt – Lebendige Vielfalt durch heimische Wildpflanzen • BUND, vhs DA und Naturgarten e.V. • Dienstag, 18. Dezember, 19.30 Uhr

In Vergessenheit geraten ist früher nicht nur in der Landschaft oder am Straßenrand kultiviertes Wildobst. Dabei sind viele heimische Vögel, Schmetterlinge, Wildbienen und Hummeln dankbar für dieses Angebot. Als Baum oder als Strauch bietet ihnen Wildobst Unterschlupf und Nahrung durch Blüten, Blätter und Früchte. Vorgestellt werden auch für den Garten geeignete Wildobstarten, deren Stellenwert für die Natur und deren Ansprüche und Pflege. Jürgen Schmidt, Adam Borg, www.naturgarten.org; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

01 - 2008

Große Verkehrsplanungsprojekte in der Region – Was bedeuten sie für Darmstadt? • BUND und vhs DA • Dienstag, 15. Januar, 19.30 Uhr

Die ICE-Hochgeschwindigkeitstrasse der Deutschen Bahn zwischen Frankfurt und Mannheim sowie der Ausbau des Frankfurter Flughafens beschäftigen die Region. Vorgestellt werden der jeweilige

Veranstaltungen für Kinder

BUND Umweltkindergruppe Darmstadt

Wer zwischen fünf und zehn Jahre alt ist und Lust hat, die Natur zu erforschen, im Wald zu spielen, mit Naturmaterialien zu basteln oder gesunde Sachen zu kochen, ist richtig bei der Kindergruppe des BUND Darmstadt.

Weitere Infos und Anmeldung bei: Julia Hohenwarter, Fon 06151 318180, Mobil 0178 5978599 und Stephanie Simon, Fon 06151 3970955, Mobil 0163 8332122, eMail kinderumweltgruppe@web.de www.kinderumweltgruppe.de

Programm der Kindergruppe

Im Wald toben, lauschen, schleichen, riechen, schauen, fühlen und schmecken und vieles mehr. Hier ist unser Programm bis zu den Herbstferien. Bitte bei Julia und Steffi anmelden, dort erfährt man auch den Treffpunkt! Es kann sich auch terminlich noch was ändern.

Verfahrensstand und die Auswirkungen auch auf Darmstadt. Möglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger, der Naturschutzverbände und Kommunen bei den Verfahren „mitzumischen“ werden ebenfalls im Vortrag erläutert. Brigitte Martin, BUND Hessen; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 21

Ökologisch-soziales Wohnen im Passiv-Energie-Haus – Das Projekt Wohnsinn – eine Besichtigung • BUND, vhs DA und Projektgruppe Wohnsinn • Samstag, 19. Januar, 14.30 bis 16.30 Uhr

Ökologisch orientiertes Wohnen mit Regenwassernutzung in Passiv- Haus-Bauweise unter Verwendung umweltfreundlicher Baustoffe gehört zum Standard einer modernen Planung auch im Geschosswohnungsbau. Gezeigt und erläutert werden neben den baulichen Besonderheiten und der Technik die sozialen Gesichtspunkte des Projektes Wohnsinn. Hier leben Wohnungseigentümer und Mieter, Familien und Alleinerziehende, Jung und Alt generationen- und nationenübergreifend, alters- und behindertengerecht zusammen. Gemeinschaftlich werden verschiedene Räume, Geräte und Installationen durch die Bewohner genutzt. Willi Wagner, Bernd Müller, www.wohnsinn-darmstadt.de; Treffpunkt: Elisabeth-Selbert-Straße 10 A, DA-Kranichstein. Verbindliche Anmeldung erforderlich: Fon 06151 37931 oder brigitte.martin@bund.net

Amphibien in Darmstadt – erkennen und schützen • BUND und vhs DA • Dienstag, 22. Januar, 19.30 Uhr

Noch sind unsere heimischen Amphibien – Frösche, Kröten, Unken, Molche und Salamander – in der Winterstarre, bald aber machen sie sich wieder auf den Weg zu ihren angestammten Laichgewässern. Der Vortrag stellt in Darmstadt und Umgebung vorkommende Arten vor, beschreibt ihre Lebensweise und erläutert notwendige Unterstützungs- und Schutzmaßnahmen für diese interessanten Tiere. Brigitte Martin, Stefan Spiekermann; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 21

Fortsetzung nächste Seite!

Clever mobil – Sprit sparen beim Fahren • BUND, vhs DA und T-COM • Dienstag, 29. Januar, 19:30 Uhr

Ein Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad ist vielleicht nicht immer möglich. Dennoch kann der Kraftstoffverbrauch beim Fahren gesenkt und dadurch ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet und eine Ersparnis für den Geldbeutel erzielt werden. Untersuchungen zeigen, dass durch ein gezieltes Fahrtraining in Theorie und Praxis der Spritverbrauch um mehr als ein Drittel verringert werden kann. Im Vortrag werden Möglichkeiten geschildert, wie dieses Ziel erreicht wird. Bernhard Hecke, Reiner Sinningsohn; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 21

03 - 2008

Einladung Mitgliederversammlung BUND Darmstadt 10. März 2008, 20 Uhr, BUNDtreff, Lauteschlägerstraße 24 übliche Regularien, Verschiedenes, Anträge bitte an den Vorstand richten,

Lebensräume für die Wildkatze • BUND, vhs DA • Dienstag, 11. März, 19:30 Uhr

Die Europäische Wildkatze (*Felis sylvestris*) ist seit vielen Tausend Jahren in unseren Breiten heimisch, sie ist eine eigene Art und mitnichten eine verwilderte Hauskatze, deren Vorfahren erst durch die Römer nach Mitteleuropa gelangten. Wildkatzen sind sehr scheu und halten sich bevorzugt in naturnahen Wäldern verborgen. Leider ist sie durch den Verlust und die Isolierung geeigneter Lebensräume in Deutschland vom Aussterben bedroht. Daher will der BUND ein Rettungsnetz für die Europäische Wildkatze knüpfen. Sonja Gärtner, Netzwerk Naturschutz des BUND Hessen; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Die Kröten wandern wieder - Ein Sonntagsspaziergang • BUND, vhs DA • Sonntag, 16. März, 14:30 – 16:30 Uhr

Von Februar bis April, bei manchen Arten auch etwas später, finden die Frühjahrswanderungen der Frösche, Kröten und Molche statt.

Neben der Lebensweise der im Gebiet vorkommenden Amphibien werden verschiedene Schutzmaßnahmen erläutert, damit die Tiere nicht von Autos überfahren werden. Erklärt wird auch, warum es verboten und auch sinnlos ist, die Tiere der Natur zu entnehmen, um sie in den eigenen Garten zu setzen. Stefan Spiekermann, Hanna Wittstadt; Treffpunkt: Kleyerstraße vor dem Postverteilzentrum

Solarstrom selbst erzeugen und nutzen - Das eigene Dach als Solarkraftwerk • BUND, vhs DA und Inek Solar AG, www.inek.de • Dienstag, 18. März, 19:30 Uhr



Sie wollen Beratung zu Energie- und Fördermittelfragen für Haushalt und Betrieb, zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen oder planen einen Vortrag oder ein Seminar? Werner Brinker, helios energy consult hilft weiter. Ingenieur-Büro Werner Brinker, Evenaristraße 32 64293 Darmstadt; Telefon 06151 318156; mobil 0160 5139866 eMail info@helios-energy-consult.de www.helios-energy-consult.de



naturnahe Gärten

lebendige Vielfalt – gestalten und pflegen

Weiterstädter Straße 74
64291 Darmstadt
tel 06 151 - 37 30 96
fax 06 151 - 37 34 02

Jürgen Schmidt

kontakt@lebendige-vielfalt.de | www.lebendige-vielfalt.de

PRIVATE KLEINANZEIGEN

Kein Geschirr zum Fest? Energie-Räuber zu Hause? dann schauen Sie dort: www.bund-darmstadt.de >Service

Agenda 21 Darmstadt www.agenda21.damstadt.de

Kindergruppe Darmstadt: für Kinder von 5 bis 10: Julia Hohenwarter Fon 06151 318180, Stephanie Simon Fon 06151 3970955, www.kinderumweltgruppe.de

ÖKO logischer
WEIN handel

Hans-Jürgen Montag

Georg-Spengler Str. 23
64291 Darmstadt-Arheiligen
Fon: 06151 - 37 37 84
Fax: 06151 - 352 80 68
montag@oekowein-rheinmain.de
www.oekowein-rheinmain.de



Ich berate Sie gerne zu allen Fragen rund um den Wein.

Öffnungszeiten Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung. **Auslieferungen** jeden Donnerstag und Samstag.

Regelmäßig **Weinproben**, auch bei Ihnen. Beratung und Begleitung Ihrer Feiern oder Veranstaltungen.

Wein und Sekt in Kommission. Weinliste als Katalog oder als Datei anfordern. Probeflaschen liefern wir Ihnen frachtfrei aus. Ca. 1000 Ökoweine von 100 Winzern aus 12 Ländern.

Verschenken Sie eine **WEINPROBE**...

Der Gutschein kann eingelöst werden am Sa 26. Jan und Sa 2. Feb 2008 und an allen weiteren Weinprobenterminen 2008. 15 Bioweine incl. Essen nur 15 Euro.

...oder ein **PROBIERPAKET BIOWEINE**.

Ich berate Sie bei der Auswahl –

Aus über 1000 Bioweinen aus allen bekannten Weinregionen!

Sie können Weinproben für Gruppen bei mir oder bei sich zu Hause vereinbaren.

Gerne begleite ich Ihre Feste mit Ausschank, Sektempfang, Weinproben, Verleih von Gläsern u.a..

Wein, Sekt, Säfte und Wasser in Kommission.



VCD Bundesverband
Kochstraße 27
10969 Berlin
Tel. : 030 280351-0
Fax : 030 280351-10
eMail : mail@vcd.org
Internet : www.vcd.org

VCD bundesweit:
24-Stunden-Notrufzentrale
(VCD-GoCard)
Tel. : 01805 290390

VCD Hessen e. V.
Steinweg 21, 34117 Kassel
Tel. : 0561 108310
Fax : 0561 108311
eMail : hessen@vcd.org
Internet : www.vcd.org/hessen

VCD Darmstadt-Dieburg e.V.
Uwe Schuchmann
Baustraße 42
64372 Ober-Ramstadt
Tel. : 06154 51851
Fax : 06154 631508
eMail :
VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de
Internet :
www.vcd.org/darmstadt.dieburg

Spendenkonto VCD
Vereinigte Volksbank Maingau eG
BLZ 505 613 15 • Konto 59 000 26

RadAR

Radio Darmstadt

103,4 MHz

Kabel Darmstadt 102,75 Groß-Gerau 97,0 MHz
HörerInnen-Tel.: 06151 8700-100
HörerInnen-Fax: 06151 8700-111
Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt
Internet: <http://radiodarmstadt.de>

ProFutura

<http://www.profutura.net>

Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen

- Informationen • Schallschutz für alle
- Einwendungen leicht gemacht



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

ADFC-Bundesverband
ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
Tel. : 0421 34629-0
Fax : 0421 34629-50
eMail : kontakt@adfc.de
Internet : www.adfc.de

ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15, 60318 Frankfurt
Tel. : 069 4990090
Fax : 069 4990217
eMail : buero@adfc-hessen.de
Internet : www.adfc-hessen.de

ADFC Darmstadt e.V.
Treffen dienstags 17.30 bis 19 Uhr
Fahrradbüro Eingang Fahrradstation im Hbf
Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt
Tel. : 06151 292368
Fax : 06151 3607450
eMail : adfc-vorstand@ADFC-Darmstadt.de
Internet : www.ADFC-Darmstadt.de

ADFC Ortsgruppe Dieburg/Groß-Umstadt
Roland Gürtler
Tel. : 0 60 78/ 78 95 71
eMail : Guertler@ADFC-Darmstadt.de
Treffen : Jeden 1. Dienstag im Monat
ab 19.30 Uhr, Gaststätte „Pajaro Negro“, Am
Bahnhof 6, Dieburg

ADFC Radlertreff Tannenberg
Xavier Marc
Tel. : 06257 86303
eMail : Marc@ADFC-Darmstadt.de
Treffen : Jeden 1. Freitag im Monat
ab 19.30 Uhr, Gaststätte „Zum Löwen“, Bergstr.7,
Seeheim

ADFC Kreisverband Bergstraße
Thomas Bierbaum (1. Vorsitzender)
Mainstr. 79, 64625 Bensheim
Tel. : 06251 39581
eMail : piti.thomas@t-online.de
Internet : www.adfc-bergstrasse.de

ADFC Radlertreff Bensheim:
Treffen : Ab 3.1.08 jeden 1. Donnerstag im Monat
um 19.30 Uhr in der Pizzeria Präsenzhof,
Bahnhofstrasse

ADFC Rüsselsheim e.V.
Mario Schuller (1. Vorsitzender)
Berliner Platz 19, 65428 Rüsselsheim
Tel. : 06142 920763
eMail : info@adfc-ruesselsheim.de
Internet : www.adfc-ruesselsheim.de

Treffen : jeden 1. Dienstag im Monat,
(außer Februar & August)
19 Uhr, Restaurant „Hotel Europa“,
Marktplatz 1, Rüsselsheim

Radlerinitiative Mühlthal/Ober-Ramstadt:
Christel Erbach
Tel. : 06154 52413
eMail : Terra-kotta@web.de

Treffen : Jeden 3. Montag im Monat,
20 Uhr, Restaurant „Goldene Nudel“
Nieder-Ramstädter Strasse 48, Ober-Ramstadt

„Die Radler“ Roßdorf:
Sigi Grunwald
Tel. : 06154 624543
eMail : grunwald@adfc-darmstadt.de

Treffen : Jeden Mittwoch vor dem 3. Sonntag im
Monat, 20 Uhr, Restaurant „Alt Roßdorf“
Erbacher Str. 4, Roßdorf

Spendenkonto ADFC Darmstadt e.V.
Sparkasse Darmstadt • BLZ 508 501 50
Konto 636 371



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND e.V. Bundesgeschäftsstelle
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin
Tel. : 030 275864-0
Fax : 030 275864-40
eMail : bund@bund.net
Internet : www.bund.net

**BUND Hessen e.V.
Landesgeschäftsstelle**
Triftstr. 47, 60528 Frankfurt
Tel. : 069 677376-0
Fax : 069 677376-20
eMail : bund.hessen@bund.net
Internet : www.bund-hessen.de

Mitgliederverwaltung Hessen
Tel. : 069 677376-10

BUNDjugend Hessen
Triftstr. 47, 60528 Frankfurt
Tel. : 069 677376-30
Fax : 069 677376-20
eMail : bundjugend.hessen@bund.net
Internet : bundjugendhessen.de

BUNDkontakt überregional
Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt
Tel. : 06151 37931
Fax : 06151 37934
eMail : brigitte.martin@bund.net

BUND OV Darmstadt
Hanna Wittstadt
Am Karlishof 8, 64287 Darmstadt
Tel. : 06151 9676559
eMail : hanna.wittstadt@bund.net
Internet : www.bund-darmstadt.de
www.kinderumweltgruppe.de

BUNDtreff Darmstadt
Treffen : jeden 4. Montag des Monats, 20 Uhr
Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt

BUNDgeschirrverleih
Ulrich Kroeker, Untere Mühlstr. 35/HH
64291 Darmstadt-Arheilgen
Tel. : 0175 1531409
eMail : ulrich.kroeker@bund.net

BUND KV Odenwald
Dr. Susanne Scholz
Sandbergstraße 1 a, 64739 Höchst
Tel. : 06163 828404
eMail : bund.odewald@bund.net

BUND KV DA/DA-DI
Hauptstr. 11, 64832 Babenhausen
Tel. : 06073 8247
Fax : 06073 980684
eMail : bund.darmstadt-dieburg@bund.net
Internet : www.bund.net/darmstadt-dieburg

BUND KV Bergstraße
Georg Niedermayer
Untere Gartenstr. 3 64646 Heppenheim
Tel. : 06252 3677
Fax : 06252 5189
eMail : bund.bergstrasse@bund.net

BUND KV Groß-Gerau
Beatrix Zitzkowski
Flughafenstr. 128, 64546 Mörfelden-Walldorf
Tel. : 06105 6369
Fax : 06105 454856
eMail : mail@bund-kv-gg.de

Spendenkonto BUND Hessen
Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01
Konto 369 853
Verwendungszweck.: Spende (ggf. für ein bestimmtes
Projekt, OV, KV oder AK)



BIO-LADEN Arheilgen

Inhaberin: Tatjana Weber

Untere Mühlstraße 11
64291 Darmstadt
Fon 0 61 51 59 99 36

Montag - Freitag 9 – 13 Uhr
& 15 – 18.30 Uhr
Samstag 8.30 – 13 Uhr

Wir drucken für Sie

Briefpapier, Visitenkarten, Flyer,
Zeitungen, Plakate, Handzettel,
Broschüren, Farblaserausdrucke,

... alles auf Papier

Von der Gestaltung bis zum Versand –
voller Service für Ihre Drucksachen!



Sieger beim Bundeswettbewerb Familienfreundlicher Betriebe 2000



Druckwerkstatt Kollektiv Offsetdruck & Verlag GmbH

Feuerbachstraße 1 · 64291 Darmstadt
Telefon 06151-373986 · Fax 373786
e-mail: druckwerkstattkollektiv@t-online.de
<http://www.druckwerkstattkollektiv.de>

Öko^{plus}

Natürlich

von der

GGEW



Wo gibt's **Sonnenstrom** von der Bergstraße?

Natürlich bei der **GGEW AG!**

Wenn Sie an unseren zertifizierten **Öko^{plus}-Angeboten** - neben reinem Sonnenstrom bieten wir auch Strom aus gemischt-regenerativer Erzeugung an - interessiert sind, fordern Sie einfach unverbindlich weitere Informationen an.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

GGEW
Strom.Gas.Wasser.

Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG
Dammstraße 68 · 64625 Bensheim

☎ (0 62 51) 13 01 - 450

www.ggew.de

Hier werden Sie auf dem Laufenden gehalten
**Gemeinsam gegen Flughafenausbau –
für eine l(i)ebenswerte Region!**

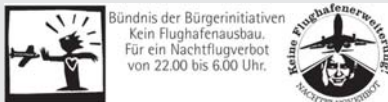
ProFutura

<http://www.profutura.net>



Aktion gegen Flughafen-Ausbau
<http://www.zukunft-rhein-main.de>

Zukunft Rhein-Main – Initiative der Landkreise, Städte und Gemeinden aus dem Rhein-Main-Gebiet und des BUND für eine lebenswerte Region – gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens



<http://www.flughafen-bi.de>



<http://www.bund-hessen.de>

www.profutura.net

Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen

Flughafenausbau: • Informationen,
Fluglärm: • Fluglärm-Monitor, • Fluglärmbeschwerden online, • Beschwerde-statistik, • Schallschutz für alle
Service: • Kontakte vor Ort, • Links, • persönliche Registrierung

Einkufen in Südhessen hat einen Namen:

www.shoptimal.de

Fahrräder Fahrradzubehör
Fotos Videos Multimedia
Party-Bedarf Zauberartikel
Spielwaren Modeschmuck
Büromaschinen Stempel
Bücher Astronomiegeräte
Küchenbedarf Porzellan
Glas Antiquitäten Möbel
Designerartikel Zinn Tee
Gewürze Naturkost Wein
Feinkost Geschenkartikel

Das Shop-System:
Universell für alle Branchen

Die Shopping Mall:
Einkufen von Null bis 24 Uhr

NetzWerkPlan

Gesellschaft für digitale Kommunikation und neue Medien mbH
Heidelberger Landstraße 31 · 64297 Darmstadt
tel 0 61 51 - 53 83 00 · fax 0 61 51 - 53 83 09
www.netzwerkplan.de · info@netzwerkplan.de